

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nummer 16,150.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl., incl. Frangiraten 5 Rthl., durch die Post bezogen 6 Rthl. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Bestellen für Extrablätter ohne Postbefreiung 20 Pf. mit Postbefreiung 40 Pf. Inzerat 5 Ggr. Zeitliche 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Labelschriften nach Maß. —
Klammern unter dem Nachdruck die Spaltenzahl 40 Pf. Inzerate sind frei an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Raftung prosummando oder durch Postvorschuß.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingekannter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verantwortlich.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inzerate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.
In den Filialen für Inf. Annahme: Otto Kriem, Universitätsstr. 22, Louis Löcher, Rathhausstr. 18, p. nur bis 1/3 Uhr.

No. 241. Dienstag den 3. August 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 5 der Ausführungsverordnung vom 6. Juli 1883 zu dem Gesetze, das wegen polizeilicher Beaufsichtigung der Bäume zu beobachtende Verfahren betreffend, vom 6. Juli 1883, haben wir an der Bismarckstraße die nachstehenden Bauvorschriften als obrigkeitliches Bauregulatorium festgesetzt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Leipzig, den 24. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilsch, Kgl.

Bauvorschriften

für die drei mit geschlossenen Häuserreihen an der Bismarckstraße zu bebauenden, zwischen Hauptmann- und Marschner-, zwischen Marschner- und David-, und zwischen David- und Roschke-straße gelegenen Baublöcke.

- 1) Jede Verkleinerung der einzelnen Bauparzellen ist auf so lange untersagt, bis dieselben in der vom Rathe der Stadt Leipzig genehmigten Weise bebaut worden sind. Ausnahmen hiervon können vom Rathe der Stadt Leipzig nur mit Zustimmung der Stadtverordneten gestattet werden.
- 2) Generell-Anlagen der im §. 16 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869, bez. im Reichsgesetz vom 2. März 1874 bezeichneten Art, sowie solche, welche sonst durch Entwicklung von Rauch, Fluß oder Betrieb mit ungewöhnlichem Geräusch verbunden ist (§. 27 der Gewerbeordnung) und Dampfmaschinenanlagen dürfen auf den fraglichen Parzellen nicht errichtet werden.
- 3) Bei den Gebäuden an der Bismarckstraße ist bezüglich deren Höhe und der Dachgestaltung nach der Skizze A. I., welche gleich den später erwähnten Skizzen auf dem Rathhause (I. Etage, Zimmer Nr. 7) eingesehen werden kann, zu bauen und zwar dergestalt, daß durch die Gesamtheit der Gebäude eines Baublodes die für denselben vorgeschlagene Silhouette zur Erscheinung gebracht wird.

a. bezüglich des Baublodes I.

Das Mittelgebäude dieses Blocks (Parzelle 3 der Skizze A. I.) hat zu bestehen aus Erdgesch. (Barriere) und vier Stockwerken mit gewöhnlichem Dach (Satteldach) und muß denselben eine Höhe von 22 Meter bis zur Oberkante des Hauptfusses gegeben werden.
Die Gebäude auf den Parzellen 1, 2, 4 und 5 des Baublodes I haben zu bestehen aus Erdgesch. (Barriere) und drei Stockwerken mit hoher Stempelwand und flachem Dach (Pultdach). Diese letztgedachten Gebäude haben eine Höhe von 20 Meter bis Oberkante (Kante) zu erhalten.

b. bezüglich des Baublodes II.

Die beiden Gebäude (Parzellen 1 und 5 der Skizze A. II.) haben zu bestehen aus Erdgesch. (Barriere) und drei Stockwerken mit Mansardendach und ist denselben eine Höhe von 19,5 Meter bis Oberkante des Hauptfusses zu geben.

Die Mittelgebäude des Baublodes II (Parzellen 2, 3 und 4 der Skizze A. II.) haben zu bestehen aus Erdgesch. (Barriere) und drei Stockwerken mit gewöhnlichem Dach (Satteldach). Es ist den Gebäuden auf den Parzellen 2, 3 und 4 eine Höhe von 18,5 Meter bis Oberkante des Hauptfusses zu geben.

c. bezüglich des Baublodes III.

Das Mittelgebäude (Parzelle 4 der Skizze A. III.) hat zu bestehen aus Erdgesch. (Barriere) und vier Stockwerken mit gewöhnlichem Dach (Satteldach) und ist denselben eine Höhe von 22 Meter bis Oberkante des Hauptfusses zu geben.

Die beiden Gebäude (Parzellen 1 und 7 der Skizze A. III.) haben zu bestehen aus Erdgesch. (Barriere) und drei Stockwerken mit Mansardendach und ist denselben eine Höhe von 19,5 Meter bis Oberkante des Hauptfusses zu geben.

Die Gebäude auf den Parzellen 2, 3, 5 und 6 des Baublodes III haben zu bestehen aus Erdgesch. (Barriere) und drei Stockwerken mit gewöhnlichem Dach (Satteldach) und ist denselben eine Höhe von 18,5 Meter bis Oberkante des Hauptfusses zu geben.

4) Die Gebäude auf den Parzellen 6 und 7 des Baublodes I an der Hauptmannstraße und Marschnerstraße, ferner die Gebäude auf den Parzellen 8 und 9 des Baublodes II an der Marschnerstraße und Roschkestraße haben zu bestehen aus Erdgesch. (Barriere) und drei Stockwerken und dürfen eine Höhe von 17,0 Meter bis Oberkante des Hauptfusses nicht überschreiten.

5) Die Errichtung von Dachwohnungen an der Vorderfront, ebenso die Errichtung von Wohnungen, die Herstellung einer Dachwohnung zur Unterbringung des Hausmannes an der Rückfront der Hauptgebäude ist zulässig.

6) An den Fronten der Bismarckstraße sind Vorgärten in der Tiefe von 12 Meter zu belassen. Die Benutzung dieser Vorgärten zu Cafés, Restaurations- und sonstigen Geschäftszwecken ist untersagt. Auch dürfen an den Fronten der Bismarckstraße Verkaufsstände in den Barrierräumen nicht errichtet werden.

Die Vorgärten sind mit Einfriedigungen zu versehen, deren Höhe das Maß von 2,5 Meter nicht übersteigt, und welche weder aus Holz noch aus Mauerwerk bestehen dürfen; Abweichungen hieron ist §. 8. Herstellung eines theilweisen Mauerwerkes, unterliegen besonderer Genehmigung.

7) Die sämtlichen Baupläne sind in geschlossener Häuserreihe zu bebauen und wird die Baufluchtlinie vom Rath als Baupolizeibehörde vorgeschrieben.

8) Was die etwaige Bedienung der Höfe anlangt, so bleibt für jeden einzelnen Fall, nach erfolgtem Gehör des Stadtbezirksrates, Entscheidung auf das diesbezügliche Concessionsgesuch ausdrücklich vorbehalten.

9) Die Gebäude sind binnen vier Jahren fertig zu stellen.

10) In allen Straßenfronten sind längstens binnen zwei Jahren, wenn aber der Platz innerhalb dieser Zeit bebaut wird, sofort nach Befreiung der Baupläne die Fußwege mit Trottoirs von Granitplatten und sonst in der vom Rathe der Stadt Leipzig vorgeschriebenen Weise anzulegen.
Auch ist das Eigentum an diesen Granitplatten sammt Anpflasterung bez. Schwelleneinfassung an die Stadtgemeinde ohne jede Entschädigung abzutreten und wird die Uebernahme seitens der Stadt den diesfälligen Bestimmungen gemäß erfolgen.

11) Die Einführung von Privatseifen in die Hauptseifen ist nach Vorschrift des Rathes der Stadt Leipzig und gegen Ausstellung des üblichen Reverses gestattet. Der Anschluß an die Hauptseifen ist jedoch durch das Rathsbureau auf Kosten des betreffenden Grundstücksbesizers zu bewirken.

12) Abweichungen von den vorgedachten Bestimmungen unterliegen der Genehmigung des Rathes und der Stadtverordneten.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schleuse III. Klasse in der Pleißengasse soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.
Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Rathhaus, Zimmer Nr. 18, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Bzgl. Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Schleusendau in der Pleißengasse“ versehen, ebendort und zwar bis zum 7. August er. Nachmittags 5 Uhr eingereicht.
Leipzig, am 23. Juli 1880.

Bekanntmachung.

Die Neupflasterung der Rärnberger Straße von der Hospital- bis zur Sternwartenstraße soll in Accord vergeben werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen im Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Bzgl. Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Pflasterung der Rärnberger Straße“ versehen ebendort bis zum 11. August d. J. Nachmittags 5 Uhr abzugeben.
Leipzig, am 27. Juli 1880.

Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Garmig.

Im Monat Juli 1880 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- | | |
|--|--|
| Herr Beyer, Carl Gustav, Schuchmann.
Bischoff, Eugen Bruno Robert, Steuerassessor.
Dach, Emil Georg, Oberleutnant.
Halsarth, Carl Friedrich, Schuchmann.
Heder, Friedrich Wilhelm, Baumeister.
Kuster, Richard Arthur, Volkrechtungsbeamter.
Oehme, Friedrich Hermann, Schuchmann.
Prager, Friedrich Wilhelm, Thorcontroleur.
Probst, Wilhelm Hermann, Stationsassistent.
Reichardt, Heinrich Friedrich, Schuchmann.
Rohland, Carl Heinrich, Bahn-Vorsteher.
Schaarschmidt, Carl Friedrich Hermann, Schuchmann.
Schön, Jacob, Oberschaffner.
Spranger, Franz Emil, Volkrechtungsbeamter.
Stein, Carl Wilhelm, Volkrechtungsbeamter.
Schulz, Julius Emil, Oberleutnant.
Trautluff, Carl Friedrich Louis, Oberassessor an der Staatsbahn.
Wagner, Hermann Woldegar, Postsecretair.
Wiedemann, Carl Theodor, Privatmann.
Werbig, Gustav Hilmar, Lehrer.
Welsch, Friedrich Conrad Gerhard, Dr. und Professor an der Universität.
Döring, Heinrich Emil, Lehrer.
Emmerich, Hermann Paul, Lehrer.
Fischer, Rudolf Arthur, Referendar bei der königlichen Staatsanwaltschaft.
Friedrich, Adalbert Adolf Herrm., Lehrer.
Hempel, Friedrich Moriz, Lehrer.
Hoffmann, Carl Friedrich, emerit. Lehrer.
Hoffmann, Carl Friedrich, Lehrer.
Krüger, Johann Aug. Julius, Postsecretair.
Lindner, Wilhelm Bruno, Oberlehrer.
Peschke, Max Christoph, Diakon an der Matthäikirche.
Richter, Leopold Friedrich, Vetterhändler.
Richter, Hans Gerh., Landgerichtsdirektor.
Richter, Eduard Robert, Lehrer.
Schäfer, Joh. Friedrich Ferdinand, Radfahrer.
Sieber, Carl August, Landgerichtsrath.
Schiedt, Carl Wilhelm, emeritierter Lehrer.
Schöber, Friedrich Maximilian, Dr. und Regierungsrath.
Schwermann, Heinrich Hugo, Lehrer.
Lolles, Emil Julius, Postsecretair.
Thomae, Paul August Johannes, Director der V. Bürgerschule.
Trommer, Aug. Hermann Theodor, Lehrer.
Vogel, Emil Julius Louis Woldegar, Kaufmann und Agent.
Wagner, Moriz, Assessor a. D.
Windsch, Friedrich August, Controleur bei der königlichen Amtsgewerkschaft.
Wilsch, Christian Friedrich, Lehrer.
Wolf, August Wilh., Dr. phil. u. Oberlehrer. | Herr Wolf, Carl August, Postor emerit.
Böck, Richard Alfred, Lehrer.
Bullert, August Andreas Julius, Lithograph.
Ebisch, Friedrich Franz, Kaufmann.
Fiedler, Friedrich Adam Erdmann, Lehrer.
Fischer, Carl Otto Constantin, Kaufmann.
Hahn, Wilhelm Theodor Eduard, Koffertmacher.
Höfer, Carl Christian Heinrich, Marktbesitzer.
Durtig, Carl Ludwig August, Böttcher-Werkführer.
Jänke, Carl Rudolf, Conditor.
Knabe, Friedrich August, Productenhändler.
Markendorf, Sigismund, Kaufmann.
Merker, Carl Friedrich, Vohntauscher.
Müller, Friedrich Wilhelm, Hausmann.
Reumann, Carl Theodor Edm., Schuchmann.
Petersmann, Carl Ludw. Emil, Zimmermeister.
Piller, Friedrich Wilhelm, Handelsmann.
Pöppel, Johann August, Productenhändler.
Riedel, Carl Friedrich, Maurer.
Rohr, Johann Carl August, Schuchmacher.
Rosa, Wilhelm Anton, Viehhändler.
Simon, Victor Emno, Kaufmann.
Kschau, Friedrich August, Sattler.
Kwisch, Bernhard Richard, Schankwirth.
Bohnert, Eugen Bernhard, Kaufmann.
Delisch, Hermann Richard, Beamter der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Ehart, Hermann Paul, Tapezierer.
Engel, August Wilhelm, Steinbrucker.
Frank, Carl Friedrich Hermann, Kaufmann.
Freibleben, Georg Theodor Friedrich, Dr. phil. und Zahnarzt.
Friedrich, Moriz Hermann, Schlossermeister.
Gaulig, Gustav Moriz, Tischler.
Groeber, Paul Rudolf, Factor.
Hartmann, Wilhelm Heinrich, Restaurateur.
Hennenberg, Ernst Hermann, Kaufwirth d. händ. Leibhaus.
Hesse, Carl Wilhelm, Tapezierer.
Hewne, Gustav Robert, Schneider.
Kah, Robert Paul, Scharrenhändler.
Lindner, Julius Bernhard, Buchhalter.
Maasch, Johann August Hermann, Steinbrucker.
Reiche, Johann Gottfried, Restaurateur.
Reinhold, Ernst Louis, Postsecretair.
Müller, Carl Friedrich Bernhard, Werkführer d. h. kgl. k. Staatsbahn.
Peter, Carl Friedrich Moriz, Kaufmann.
Schiedt, Julius Robert, Obercontroleur der Gasanstalt.
Schmidt, Hermann Friedr. Wilh., Inspector d. Magdeb. Bers.-Gesellschaft.
Springaut, Moriz Emil, Buchbinder.
Wolf, Friedrich Traugott, Restaurateur. |
|--|--|

Bekanntmachung.

Der zweite Termin der städtischen Grundsteuer ist am 1. August d. J. nach Eins vom Tausend ihres Steuerbeitrags von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadtsteuer-Einnahme allhier — Bühl 61, Blauer Harnisch, 2. Stock — bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Steuern eintretenden gesetzlichen Maßregeln zu entrichten.
Gleichzeitig ist von genanntem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben die Kirchensteuer von Grundstücksbesitzern evangelisch-lutherischer Confession nach Höhe von 7 Pfennigen wogegen Grundstücksbesitzer, welche Mitglieder einer anderen mit eigenem Gotteshaus am Orte sind, nur den dritten Theil des für ihren Grundbesitz beziehentlich ihren Antheil fallenden Beitrags zu den Parochialanlagen abzuführen haben.
Leipzig, am 30. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Laube.

Bekanntmachung.

Der zum hiesigen Lagerhofe gehörige, neben dem Lagerstuppen für feuergefährliche Gegenstände stehende Bretterschuppen soll Mittwoch, den 4. August d. J. Vormittags 11 Uhr im Rathhause hieselbst, I. Etage, Zimmer Nr. 16, auf den Abbruch versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserm Bauamte, Hochbauverwaltung, Rathhaus, II. Etage, zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, am 24. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Garmig.

Bekanntmachung.

Die gepflasterten Hauseingänge der Vorstädte, welche in städtische Verwaltung übernommen sind, sollen mit Trottoirplatten belegt und diese Arbeiten an einen Unternehmer in Accord vergeben werden. Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen im Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Bzgl. Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Trottoirpflasterung der Hauseingänge in den Vorstädten“ versehen ebendort und zwar bis zum 14. August d. J. Nachmittags 5 Uhr abzugeben.
Leipzig, den 27. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Garmig.

Bekanntmachung.

Der Gurlenmarkt wird von Sonnabend, den 7. August d. J. ab bis auf Weiteres auf dem Fleischplatz hier abgehalten.
Leipzig, den 20. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Garmig.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angelegten Pfandcheine Lit. I. Nr. 93971. Lit. M. Nr. 27362, 30493, 31039, 31040, 36227, 36998, 39099, 39708, 39711, 41847, 43481, 48806, 58954, 61816, 73998, Lit. N. Nr. 8301, 11887, 19969, 21799, 22792, 23306, 23800, 24040 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Befristung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran Angeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche darauf belustigt werden.
Leipzig, den 31. Juli 1880.

Die Verwaltung des Rathhauses und der Sperrstraße.

Der Staat und das Unfehlbarkeits-Dogma.

Der römische Pontifex, Paps Leo der Dreizehnte, verbirgt unter der Maske der Milde eine in hohem Grade ausgeprägte Bähigkeit des Charakters. Seine Heiligkeit ist denn auch entschlossen, die von Pio nono, seinem Vorgänger im Amte, befolgte Kirchenpolitik wieder aufzunehmen, um das Ansehen und die Macht der Curie nach Möglichkeit zu stärken. Befremdend für die Regierungen der europäischen Staaten, aber nicht unerwartet für die Anhänger des heiligen Ignaz, durchläuft die Kunde die Welt, der Paps hole den Rath des heiligen Cardinalcollegiums ein betreffs der Frage einer Wiedereinberufung des oecumenischen Concils, das sich zuerst im December 1869 versammelte, aber selbst nach der Unfehlbarkeitserklärung bloß vertagt und niemals, weder von dem verstorbenen heiligen Vater, noch von dem gegenwärtigen Paps, aufgelöst wurde. Der Zweck des beabsichtigten Wiedereintritts des Concils sei der (so heißt es weiter), die bestehenden Beziehungen zwischen Kirche und Staat zu erörtern, sowie auch die Fragen zu lösen, die im Zusammenhange mit den Mönchs- und Nonnen-Orden in Frankreich und in Preußen entstanden seien. Seine Heiligkeit selbst soll die Geschäftsvorbereitung für das Concil selbst haben.

Diese von verschiedenen Seiten bestätigte Nachricht, die offene Feindschaft, welche die Curie mit diesem Schritte den Regierungen anündigt, legt die Frage nahe, ob nicht der Staat verpflichtet sei, die Verhängung des Unfehlbarkeitsdogma zu verhindern und unter Strafe zu stellen. Die Frage ist auch sonst oft erwogen worden. Die kleineren deutschen Staaten, die noch das Placet-Recht haben, haben im Jahre 1870 eigenthümliche Erfahrungen gemacht. Sie wurden pro forma gebeten, der Verhängung des genannten Dogma ihr Placet zu gewähren, und als sie es nicht gewähren, predigte man den „Unfehlbaren“ dennoch in Kirchen und Schulen. Nun könnte man zwar sagen, wenn ein größerer Staat wie Preußen das Dogma für staatsgefährlich erklärte und die Verhängung unter Strafe stellte, so würde ihm nicht leicht dieselbe priesterliche Unversenktheit begegnen. Aber man täuscht sich doch vielleicht dabei.

Der Grund allerdings, den man zuweilen anführen hört, der Staat müsse jedes Dogma, das Millionen seiner Bürger glauben, als solches respectiren, ist nicht sehr schlagend. Denn es handelt sich ja um eine Collision, die nicht zweifelhaft ist. Wenn eine Respectspflicht gegen ein Bekenntnis mit der eigenen Existenz des Staates und der friedlichen Entwicklung der Mehrzahl der Bürger in Conflict kommt, so ist jeder im Stande zu sagen, welche Seite die Oberhand zu gewinnen hat. Also dieser Grund hält nicht vor, wenn man ihn so verwenden will. Aber mehr schlägt durch, daß man auf diesem ganzen Gebiet in der neueren Zeit eine große Freiheit stets zugelassen und bis auf einige nothgedrungene Ausnahmen aufrecht gehalten hat. So ist es z. B. nicht strafbar, Glaubenssätze zu lehren, wonach Kindermord zulässig ist, Selbstmord, Verschlimmerungen erlaubt oder für fromme Handlungen gelten. Man darf auch öffentlich die Weiberei lehren und andere schändliche Dinge; man kann gegen das Privateigenthum eifern, gegen Eidschwören, gegen Woffensführung predigen, das Betteln als religiöse Vollkommenheit preisen, ohne daß man strafbar wird. Die socialistische Agitation hat freilich mit Recht unterdrückt werden müssen. Aber nur wegen acuter Gefahr. Bei jenen großen Freiheiten der Lehre würde es sonderbar aussehen, wenn man die Unfehlbarkeitslehre unter Strafe stellen wollte, von der die große Masse nicht handgreiflich die staatsgefährlichen Folgen vor sich hat.

Allerdings steht hinter dieser Lehre eine privilegierte kirchliche Corporation; aber es ist doch nicht genug Gefahr vorhanden für den Staat, um präventiv vorzugehen. Bis jetzt hat der preussische Staat, wenn ihm factischer Ungehorsam der Curie entgegentrat, wenn ihm durch Handlungen die staatsfeindlichen Wirkungen ihre Schinnung offenbarten, noch immer Kraft genug gehabt, die Ungebühr zurückzuweisen. Es ist auch kaum zu erwarten, daß das anders werde, wenn nicht auswärtige Verwicklungen in Religionskriegen eintreten.

Nur ein Gebiet ist es, wo nach dem herrschenden Begriff der Staat sofort die Verbreitung des erwähnten Dogma verhindern könnte: das Gebiet der Schule, speciell der Religionsunterricht, der bekanntlich so gut wie jeder andere Unterricht unter Aufsicht des Staates steht. Wenn der Staat jenes Dogma als gefährlich erkannt hätte, so würde er gesetzlich verpflichtet sein, es von den Schulen fernzuhalten. Aber die katholischen Kinder würden dadurch nur einige Jahre später mit dem verbotenen Dogma bekannt werden und sie würden es wahrscheinlich bei der steigenden Erbitterung unter Umständen kennen lernen, die noch nachtheiliger für die spätere Entwicklung sein müßten. Auch würde das Verbot nicht dahin gehen können, daß die lehrenden Personen dieselben behielten, sondern es müßte der bisherige Religionsunterricht in den katholischen Schulen reducirt werden auf „biblische Geschichten“ und diesen müßten Elementarlehrer im Auftrage des Staates geben. Pädagogisch würde das, wie wir meinen, viel für sich haben. Dieser Unterricht könnte nur bis zur ersten Communion fortgesetzt werden; es stiele dann auch die Religion im Abiturienten-Examen aus und die Geistlichen hätten keinen Anlaß mehr, den Fuß in ein Schulloca zu setzen.

Dies wäre ja für den Staat eine Erleichterung, aber er wird schwerlich zu einer Maßregel greifen, die gerade den Kindern keine Vorbildung gewährt und nur Del in Feuer gießt. Wenn nicht aus der katholischen Kirche selbst sich eine vollständige Erhebung gegen das bismarckische Dogma

entwickelt, so ist der Staat auf eine Duldung der Meinungen angewiesen und darf erst Handlungen, die strafbar sind, mit seinen Mitteln ahnden und unterbinden. Besonders tröstlich und glückverheißend ist dieser Zustand aber, wie uns bedinken will, gerade nicht!

Politische Uebersicht.

Belgrad, 2. August.

Was konnte aus Coburg Gutes kommen? So fragte sich alle Welt, als am Sonnabend Nachmittag der Telegraph die Kunde brachte, daß die dortigen Ministerconferenzen Tags vorher ihr Ende erreicht hätten. Ueber die Verhandlungsgegenstände der Conferenzen, über den Gang der Verhandlungen, über das Resultat der letzteren verlautet so gut wie nichts Positives. Das Geheimniß konnte in dem kleinen Coburg gerade so gut gewahrt werden wie vor zwei Jahren in Heidelberg, denn die Presse, die nach den neulichen belgischen Vobersetzungen Alles sieht, Alles hört, Alles weiß, war nicht anwesend. Finden in Berlin solche Verhandlungen statt, so wird doch trotz aller Geheimnißthamerlei der äußere Verlauf derselben beobachtet und trotz aller verlangten und versprochenen Discretion sichtet selbst von den Internis etwas durch; in Coburg wie in Heidelberg war das nicht der Fall. Bei dieser Lage der Dinge ist natürlich aller Welt Gelegenheit zu den weitgehenden Conjecturen und Combinationen geboten, und zwar allem Anscheine nach noch für lange Zeit, denn man darf wohl annehmen, daß bis zum Wiederbeginn der Sessionen der Parlamente nichts Sicheres über das Resultat der Coburger Conferenzen verlauten wird. Wenn nicht ein Zufall bei Beratung eines neuen Steuergeheimnisses oder bei anderweitigen Bemühungen um Dedung des Deficits in einem kleinstaatlichen Landtage eine Art von Aufklärung herbeiführt, wird man sich gedulden müssen, bis im Reichstage oder im preussischen Abgeordnetenhaus Herr Scholz oder Herr Bitter bei der Einleitung der Etatsberatung ihre Ansichten über die Finanzlage zum Vorschein geben. So viel ist indessen schon heute klar, daß es an Ueberraschungen nicht fehlen wird, und zwar ebenso sehr nach der Seite der conservativen Anhänger des Bismarck'schen Steuerreformplans hin als nach derjenigen der Gegner. Wenigstens ist bisher noch nirgends ernsthaft der Nachricht widersprochen worden, daß in Coburg auch eine Erhöhung der Branntweinsteuer zur Verathung gelangen hätte. Durch die conservativen Presse geht bereits eine leise Vorahnung des „Unheils“, das den „armen“ Landwirthen des Ostens durch eine stärkere Anspannung dieser bisher so bedauerlich vernachlässigten Steuer erwachsen könnte. Bestätigt sich die Meldung, daß dieselbe den Gegenstand von Erörterungen der verammelten Finanzminister gebildet, dann ist auch eine erhöhte Brausteuer, wenn sie dem Reichstage wieder vorgelegt werden sollte, nicht ausgeschlossen.

In der vielgenannten Hubbard-Affaire wird der „Voss. Zig.“ aus München geschrieben: „Schon einige Wochen vor dem Beginn unserer vorläufigen Landtages wurde in der Presse veröffentlicht, daß wegen der Hubbard-Affaire einige Abgeordnete eine Interpellation an die Staatsregierung richten wollten, um Aufschlüsse zu verlangen, wie die bairische Regierung die ihrem Gesandten in Berlin zu Theil gewordene Behandlung auffaßt und beurtheilt; diese Mittheilung hat sich jedoch nicht bemerkt, unsere Kammer sind seit drei Wochen versammelt und sie werden nach der Erzielung des Militairtrats demnächst wieder vertagt, von der fraglichen Interpellation aber ist Nichts zu vernehmen. Wozu auch die bairischen Staatsminister in Verlegenheit bringen? Daß sich Herr Adg. Börg, unser großer Politiker, diese Gelegenheit, eine große politische Rede zu halten, entgehen ließ, ist übrigens bemerkenswerth und muß schon seine besonderen Gründe haben. Was indessen Herr v. Hubbard betrifft, so ist der demselben bewilligte zweimonatliche Urlaub alsbald beendet, ohne daß das geringste darüber verlautet, ob derselbe nach Berlin zurückkehren werde.“

Der vor kurzem zusammenggetretene Staatsrath für Elb-Lothringen hat sich nach seiner Constituirung gleich wieder vertagt und wird im Laufe des Monats October zu einer Session wiederum zusammenzutreten, die vor derjenigen des Landesauschusses stattfindet. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen und die Arbeiten des Staatsraths geheim zu halten und die Mitglieder sind dabei an ihre Amtspflicht gebunden. Es wird diese Geheimthamerlei im Reichslande bedauert, da dieselbe weder zweckmäßig noch nützlich erscheint. Das Publicum hätte es gern gesehen, wenn es durch die Presse von den Arbeiten des Staatsraths stets unterrichtet worden wäre; es hätte mit großem Interesse die Wirksamkeit dieser Behörde verfolgt, welche berufen sein kann, eine große Rolle in der staatlichen Organisation der Reichsländer zu spielen; die Körperschaft selbst hätte an Ansehen gewonnen, dadurch, daß sie mit der öffentlichen Meinung beständig in intimer Fühlung geblieben wäre. Bemerkenswerth ist es, daß nach der Geschäftsordnung, welche unterm 30. Juni vom Kaiser in Ems unterzeichnet wurde, sämtliche Verhandlungen des Staatsraths, die schriftlichen wie die mündlichen, in deutscher Sprache geführt werden müssen.

Die Großmächte geben sich keinen Illusionen über die Absichten der Pforte hin. Die heute eingetroffene hochofficiöse Wiener „Montags Revue“ sagt, daß die Antwort der türkischen Regierung auf die Collectiv-Note der Mächte schon lange Zeit vorhergegeben worden sei, und daß auch Europa seit langer Zeit in großen Zügen die

Maßregeln ins Auge gefaßt habe, welche die Weigerung der Pforte, sich den Conferenz-Beschlüssen zu fügen, nach sich ziehen muß. Allerdings sei die Bedeutung dieser Maßregeln von Anfang an übertrieben worden, da es sich nicht um die Herbeiführung eines Kriegszustandes gegen die Türkei handle, sondern um die Anwendung der Pressionsmittel des Friedenszustandes. Hierin sei man aber heute schon zu weit gegangen, als daß ein Zurückweichen ohne Schädigung des europäischen Ansehens möglich sei. Auf diesem Boden werde Europa einig bleiben, mit oder ohne schärferes Eingreifen des Ministeriums Gladstone.

Ueber die unter den Albanesen herrschende Stimmung ertheilt die türkische Zeitung „Vakit“ wichtige Aufschlüsse. Die Bewohner jenes Theiles von Albanien, der Tassit genannt wird, hielten in Janina eine große Versammlung, in welcher beschlossen wurde, daß, falls die Pforte genöthigt werden sollte, die Conferenzbeschlüsse anzunehmen, die Albanesen sich derselben widersetzen und Trevesa, Arta, Janina, Rhodosto bis auf äußerste Nothwendigkeiten sollten. Farsali Rahm Bey wurde von der Versammlung beauftragt, diesen Beschluß der Pforte bekannt zu geben und zugleich sich in Konstantinopel darüber zu unterrichten, ob die Pforte entschlossen sei, Epirus mit den Waffen zu verteidigen. Farsali Rahm Bey erfüllte seine Aufgabe und nun bilden die Albanesen mit Vertrauen auf die Absichten der Pforte, da sie sich überzeugen konnten, daß letztere die gedachte Provinz nicht opfern werde. Uebrigens bereiten sich die Albanesen für alle möglichen Fälle vor, damit sie einen kraftvollen Widerstand entwickeln können.

Die französische Regierung wird gezwungen sein, demnächst mit der Ausführung der März-Decrete fortzufahren. Im Justizministerium werden schon Vorbereitungen getroffen, um diesmal gegen sämtliche Congregationen einzuschreiten, welche sich geweigert haben, in gebührender Form die behördliche Autorisation nachzusuchen. Allerdings würde es, wie aus Paris verlautet, der Regierung schwer werden, die Ausführung der Decrete bis zum Ende der Jesuitenproceße zu verzögern, denn die Gerichtserien vertragen die Entscheidung über die Proceße bis zum Winter. Mittlerweile sollen die aus dem Hause der Rue d'Orléans ausgewiesenen Jesuiten wieder ihre Zellen bezogen haben und sogar in der kleinen Capelle, wohin die Kirchengelächte gebracht wurden, Gottesdienst halten. So verfahren wenigstens „Mot d'Ordre“ und „Citoyen“, die den Polizeipräsidenten Andrieux auffordern, sich mit eigenen Augen von dieser Thatsache zu überzeugen. — Der „National“ schreibt: „Unsere Mittheilungen gestatten uns, das Publicum bezüglich der Sendung des Generals Thomassin nach Griechenland zu beruhigen. Angesichts der von der Presse ausgesprochenen berechtigten Besorgungen hat die Regierung sich der Einsicht nicht verschlossen, daß auch die aller-einfachsten Maßregeln das Land compromittiren können und daß sogar der Ansehen einer Einmischung zu fälschlichen Auslegungen Veranlassung geben würde. Die Regierung versteht daher auf die Sendung von Officieren nach Griechenland.“ — Die „Agence Havas“ bestätigt, daß Freycinet am 15. August seinen Urlaub antreten wird, und erklärt das Gerücht, daß Graf St. Ballier nach Ablauf seines Urlaubs nicht nach Berlin zurückkehren werde, für unbestimmt.

Die Königin der Belgier wird sich im nächsten Monat zu einer Cur nach Baden begeben. Die Prinzessin Stephanie begleitet sie, und auch deren Verlobter, Erzherzog Rudolf, wird sich dort einige Zeit aufhalten. Zur Zeit befindet sich die königliche Familie in Ostende. Wie der „Observateur Romano“ meldet, hat der päpstliche Nuntius Vannutelli vor seiner Abreise von Brüssel dem Könige mitgetheilt, daß der heilige Vater zu der Vermählung der Prinzessin Stephanie mit ihrem Vetter seine Einwilligung gegeben habe.

Aus Rußland wird in erster Zeit eine heitere Nachricht verbreitet. Zu den vielen Fragen, welche im Interesse des Landes gegenwärtig in Anregung gebracht werden, liefert auch der „Heilige Synod“ seinen Beitrag. Derselbe hat nämlich in Erfahrung gebracht, daß die Kirchen-Wachstherzen auf vielen Fabriken mit einer Beimischung von Paraffin bereitet werden, und findet eine solche Verälfchung nicht nur dem von der Kirche geheiligten Gebrauch, sondern, wie außerdem hervorgehoben wird, auch dem ökonomischen Interesse der Kirche zuwider, da die orthodoxe Kirche nur von Kerzen aus reinem Bienenwachs erleuchtet werden darf. Die Frage erscheint dem Synod wichtig genug, um die Vermittlung des Finanzministeriums zu beanspruchen, damit solche Verälfchungen von den Fabrikanten ferner nicht vorkommen. Das Finanzministerium hat sich dieserhalb mit dem Ministerium des Innern in Verbindung gesetzt und dieses von den Gouverneuren genauen Bericht über Fabrication und Verkauf von Kirchenlichtern in ihren Gouvernements eingefordert. Die Sache hat auf diese Art natürlich gute Wege und die orthodoxen Kirchenlichter — verflücht oder nicht — werden noch lange brennen, wie sie sind. Im Interesse der Erzeugung von russischem Bienenwachs ist die Sache jedenfalls von größerer Wichtigkeit, als im Interesse der orthodoxen Kirche. Der Synod scheint nicht zu wissen, wie viel Erdwachs nach Rußland eingeführt wird und daß die heidnischen Bienen auf der Ostküste von Afrika jährlich an 500,000 Kilogramm Wachs, wenn auch nicht ausschließlich für die Erleuchtung der orthodoxen Kirche, liefern.

Die Nachrichten aus Afghanistan fließen weniger spärlich als bisher. Wie man dem „Standard“ aus Bombay meldet, hält man es nicht für klug, die Provinz so ganz von Truppen zu entblößen, wie dies geschieht. Die Nachrichten, die über die Schlacht selbst nach England gelangt sind, genügen kaum, ein Urtheil zu fällen, doch scheint die ursprüngliche Annahme, daß die

Truppen, welche unter dem Commando von Burrow standen, überfallen wurden, sich zu befüßigen. Eigenthümlich lesen sich die Berichte über die in Kanahar eintreffenden Flüchtlinge, sowohl Mannschaften als Officiere, und namentlich in militairischen Kreisen erwartet man mit Spannung Aufklärung über so manche Punkte, die Kopfschütteln erregen. Kandahar soll bis Ende October verproviantirt sein. Wie verlautet, waren zwei Regimenter im Anmarsch begriffen, noch ehe die verhängnißvolle Schlacht geschlagen war und diesen inzwischen wohl eingetroffen sein. — Dem „Kreuzer'schen Bureau“ wird aus Quetta vom 31. Juli folgendes über die Niederlage des Generals Burrow gemeldet: „Nach Berichten der Eingeborenen, welche indessen noch der Bestätigung bedürfen, ließ sich die Cavallerie und Artillerie General Burrows durch die scheinbare Flucht der afghanischen Cavallerie zur Besorgung derselben verleiten und fiel dabei in einen Hinterhalt, worauf Burrows's Truppen von Ajub Khan's ganzem Heere angegriffen wurden und sich unter starken Verlusten nach Kandahar zurückzogen. Die englischen Truppen in Gatal sind zum Weisstand aufgebrochen.“

Der so häufig genannte Achmed Eub Khan, der Besieger der Engländer in Afghanistan, ist, wie die „A. Z.“ ausführt, der zweitälteste Sohn des verstorbenen Schir Ali und somit ein Bruder des abgelebten Jalab Khan. Er ist jetzt 32 Jahre alt. Schon mit seinem achten Lebensjahre trat er in die Armee ein, und zwar mit dem Range eines Miraja (Obersten). 1863 ernannte ihn sein Vater zum Statthalter von Raimene, und noch im selben Jahre verheiratete er ihn mit einer Tochter Mir Baha's, Khans von Babachkan. 1869 wurde er zum Statthalter von Balch ernannt und 1873 ging er in gleicher Eigenschaft nach Herat. Nach der Seemannsangelegenheit seines Bruders Jalab Khan durch die Engländer im vergangenen Jahre wurde er von den Bewohnern Herats zum Emir ausgerufen. Eub spricht außer afghanisch noch persisch, türkisch und englisch und hat auch schon einige englische Romane in seine Muttersprache übertragen. Er gilt bei seinen Landsleuten als Freidenker, da er fleißig dem Wein und Branntwein zuspricht. — Der neue, von England anerkannte Emir von Kabul, Abdurrahman ist ein Neffe Schir Ali's-Abdurrahman's, geboren 1836, ist der älteste Sohn Afsal Khans und ein Enkel Mohammed's (gestorben 1863), des Begründers der gegenwärtigen afghanischen Dynastie der Barakzai. Er genoss eine durchaus orientalische Erziehung und ist daher auch nicht einer europäischen Sprache mächtig. Mit sechzehn Jahren heirathete er eine Tochter des Khans von Balkh, Ruzsaffar Eddin, von der er zwei Söhne und drei Töchter hat. Nach dem Tode seines Großvaters half er seinem Vater dessen Bruder, Schir Ali, vom Throne stoßen. Indes starb Afsal Khan schon 1867, worauf Schir Ali neuerdings den Thron bestieg. Abdurrahman mußte sich nun nach Tadschikent flüchten, wo ihm Kaiser Alexander II. eine fürstliche Pension anwies. Man rühmt allgemein seine Liebe zur Musik und zu dem auch in Afghanistan sehr verbreiteten Schachspiel.

Zu Buenos Ayres sind am 29. Juni zwischen der National- und der Provinzialregierung folgende Friedensbedingungen festgestellt worden: „Der Gouverneur Tejedor soll abstanten und der Vicegouverneur, der sich um das Instandkommen des Friedens große Mühe gegeben hat, seine Stelle einnehmen. Die beiderseitigen Truppen sollen die Waffen niederlegen und Präsident Avellaneda mit nicht mehr als der für gewöhnlich erlaubten Truppenmacht in die Stadt einrücken. Jede Partei soll ihre eigenen Kriegskosten bezahlen. Der Congreß wird wahrscheinlich binnen Kurzem in Buenos Ayres zusammentreten.“ Der Hafen von Buenos Ayres ist wieder dem freien Verkehr geöffnet worden.

Meyer, Brockhaus, Plerer

Conversationslexicon, neueste und vorletzte Aufl. **Brehm's Thierleben**, antiquarische wie neu gehaltene Exemplare liefert billig.

Gustav Fock,

Antiquariatsbuchh., Neumarkt 41, Große Feuerzettel.

Aux Caves de France, Reichstr. 5.

Wohnhandlung zur Einführung Gemisch unterstochter reiner, ungepöppel französischer Weine. Neu: seines **Prädikat und Abendbrod**, kalt oder warm, incl. **Butter und Käse** und $\frac{1}{2}$ Liter Wein à 90 A. Romanische Table d'hôte von $\frac{1}{2}$ à 8 Uhr à Couvert A 1.50, im Abonnement A 1.80 incl. $\frac{1}{2}$ Liter Wein. **Neue Mann: Einlaufsuppe**, **Waff. Eier**, **Rohkrabi mit Windkeis**, **Dammelbraten**, **Compot**, **Salat**, **Butter und Käse**.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. R. Telegraphenam 1: Kleine Fleischstraße 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Kreuz-Dresdener Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Ruhlgasse).
6. R. Postamt 5 (Bismarckstr.).
7. R. Postamt 7 (Rathhäuser Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Gillenburger Bahnhof).
Das R. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zwei) Anhalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. **Randwehr-Bureau** im Schloße Pleißenburg, Turmhau, 1. Etage links (über der Waage befindlich). Die Bureauzeit ist **Wochentags von 8 bis $\frac{1}{2}$ Uhr** **Donnerstags und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{5}$ Uhr**. **Sonn- und Feiertags** wie bisher.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3-5 Uhr.
Bolschbibliothek III. (alt. Nicolaifchlag) 7-9 U. N.
Bolschbibliothek IV. (Kloster, 8. U.) 7-9 U. N.
Pädagogische Centralbibliothek (Gomeniusstiftung) Sidonienstraße 61, geöffnet **Mittwoch u. Sonnabend** von 2-4 Uhr.
Stadt-Stener-Einnahme. Expeditionszeit: **Borm. 8-12 Uhr**, **Nachm. 2-4 Uhr**.

Städtisches Rathaus: Expeditionszeit: Jeden Wochen tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Kuction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 3. Novbr. bis 8. Novbr. 1879 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Kuctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Kombardbank 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schönehr. 17/18; Droguengeschäft, Bindmühlstraße 90; Vindens-Apothek, Weststraße 20.

2. Städt. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Verberge für Dienstmädchen, Kohlgrabenstraße 19, 30 A für Kost und Quartier.

Lehrer für Arbeiterinnen, Braunkr. 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Verberge zur Heimath, Ulrichsstraße Nr. 75, Nachtquartier 25 A, Mittagsstück 35 A.

Stadtbad im alten Jacobshospital, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 8 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 A.

Del Vecchio's Kunst- und Waffensammlung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Patentschriften liegen auf Neumarkt 19, I. (Handelkammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, geschlossen bis zum 15. September.

Verduldungssammlung für Kunstgewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17. Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. K. Schöffers für 10 A auf's Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obgenannten für Erwachsene männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Lärtsche Ausstellung Ostmarkt Nr. 3, geöffnet von 9—7 Uhr; Entree 50 A.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Bräuerstr. 16, III., geöffnet Dienstags und Freitags.

Schönenhaus Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffenburger Hof, idal. geöf.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstraße 5.
Gummi- und Gatta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstraße.
Gustav Krieg.
Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei P. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig an gros. Petersstr. 82. an detail. **Japan- und China-Waaren** (directer Import). Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. **Neuheiten in Silberdruckmaschinen,** echt und imitirt **Pariser Fantasie-Möbelen,** Blumenständer, Etageren, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fischer.

Besondere Neuheiten zu jedem Geschenk passend, offerirt in Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- und Lederwaaren **Ernst Enge,** Grimm'scher Steinweg 3.

Neues Theater.
206. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.
Richard der Löwe.
Grosse Oper in 4 Acten. Text und Musik von Edmund Schöndorfer.

Personen:
Friedrich Barbarossa, deutscher Kaiser
Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen
Clementina, dessen Gemahlin
Jrmgard, dessen verw. Schwägerin
Gonrad von Wettin, des Kaisers Thronfolger
Rijoni, italienischer Edler in des Kaisers Gefolge
Ktroc
Der Castellän der Burg
Deutsche Fürsten, Edelknechte, Gelehrten, Krieger.
Senatoren von Ancona. Seefahrer, Deutsches und italienisches Volk, Diener und Dienerrinnen.

Dr. Siberti.
Dr. G. Leberer.
Frau Reichs-Rindermann.
Fr. Riegler.
Dr. Dr. Basch.
Dr. Kellerer.
Dr. Schelper.
Dr. Wiegand.

Ort der Handlung:
1. Act: Rom. — 2. und 4. Act: Burg Heinrich's des Löwen. — 3. Act: Meerestüffe bei Ancona.
Zeit: Mitte des 12. Jahrhunderts.

Im 3. Act:
National-Tänze, componirt vom Balletmeister Josef Oburian, ausgeführt von Fr. Wilde, Sutor, Siebig, Hütner, Jürgen, Herr Güttenbach und dem Ballet-Corps.

Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 50 A zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2, 3 Uhr. Anfang 1/2, 7 Uhr. Ende 1/2, 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 4. August. (907. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß. Der Kattenfänger von Hameln. Oper in 5 Acten. Dichtung (mit Zugrundelegung der Sage und der Fabel von J. Wolf) gleichnamiger: „Aventüre“ von Friedrich Hofmann. Musik von H. G. Repler.

Altes Theater.
Dienstag, den 3., bis Sonnabend, den 7. August, geschlossen.

Repertoire. Sonntag, 8. August: Der Witte vom Berge. — Die Befenntnisse.
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater, Flagwitz-Platz.
Dienstag, 3. August: Preislos. Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von P. A. Wolff.
Anfang 8 Uhr. J. Dressler, Director.

Diebstahl - Bekanntmachung.

Gestohlen wurden adhibirter Anzeige zufolge:

- 1) ein baummollener Frauenrock und ein ebensolcher Heberrock, aus dem Vorkauf einer Wohnung in Nr. 22 der Verberstraße, vom 22. bis 24. v. Mts.;
- 2) ein schwarzseidener Regenschirm mit schwarzem Holzstab, aus dem Vorkauf in der Schützenstraße, am 24. v. Mts.;
- 3) eine silberne Cylinderröhre mit Seide, Goldrand, gestreifter Rückseite mit Blumengravirung, aus der Aufsichtshalle im Fischerinnungsbad am Schützenweg, am 26. v. Mts. Nachm.;
- 4) ein Wollsaquet von dunkelblauer gestreifter Stoff, mit einer Reihe grauer Hornknöpfe, Schoofstücken und schwarzseidenem Futter, aus einem Vorkauf in Nr. 8 der Goethestraße, in der Zeit vom 18. bis 28. v. Mts.;
- 5) ein braunledernes Portemonnaie mit Stücken, enthaltend ca. 1 M. 50 Pf. in zwei Französischen und kleinerer Münze, aus einer Schließkiste in Nr. 8 der Gutzmeyerstraße, in der Nacht vom 27. zum 28. v. Mts.;
- 6) drei Brode, a 3 Kilo schwer, aus einem Wagen, welcher in der Centralstraße gestanden hat, am 29. v. M. Vormittags;
- 7) eine Wasserpumpe von Güssen, fogen. Abfänger, grün gefärbt und Hannover No. 17 ges., nebst ca. 5' Meter aufweisendem Rohr, aus einem Garten am Scheibepark, am nämlichen Tage Nachmittags;
- 8) ein Portemonnaie aus helppolirtem Golde, in Form eines Koffers, enthaltend ein Zehnmärkstück und einen Depostenschein von der Leipziger Bank, aus einer Wohnung in Nr. 35 der Windmühlstraße, zu derselben Zeit;
- 9) eine Geldsumme von ca. 70 A, in Thalern, Zweimark, Markstücken und kleinerer Münze, mittelst Einbruchs aus einem Geschäftslocale in Nr. 48 der Nicolaisstraße, in der Nacht vom 29. zum 30. v. Mts.;
- 10) ein Geldtäschchen von gelbem Leder mit Messingbeschloß, enthaltend ca. 44 A, in einer Doppeltromme, zwei Kronen und drei kleinerer Münze, sowie mehrere Spielkarten, aus einer Helle in der Schwimmhalle, am 30. v. M. Nachmittags;
- 11) vier Stück bearbeitete Sandsteine, sog. Soblbänke, je 60 cm lang und 10 cm breit, aus einem Bauplatz an der Ecke der Koch- und Fichtestraße, in der Zeit vom 24. bis 30. v. Mts.;
- 12) zwei weisse Betttücher, ein blau und weiß carirtes Bettüberzug, zehn Handtücher, zwei weisse Gardinen und ein weisse Herrenscherend, aus einer Kellerabtheilung in Nr. 7 der Brandenburgerstraße, in der Zeit vom 22. bis 31. v. Mts.;
- 13) eine Anzahl Bücher und zwar: fünf Bände von Gauss's Werken, in schwarzem Einband und mit Goldschnitt, ein Band mit Golddruck von Frey Heuter's „Denken und Nerven“, mehrere Bände aus Neclam's Universalbibliothek, einige Bände von Walter Scott, „Ivanhoe“ betitelt, ferner ein schwarzes Pergament und ein Messing, aus einem Geschäftslocale in Nr. 7 der Katharinenstraße vom 24. Mai bis Ende v. Mts.

Gewisse Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungehindert zur Anzeige zu bringen. Leipzig, den 2. August 1880.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Häber. Anselde.

Für Händler.

Ein Theil des zur Feigenbaum'schen Concursmasse gehörig. Waarenlagers, bestehend in Leinen, wollenen und baummollenen Manufacturwaaren, soll heute Nachmittags von 2 bis 4 Uhr gegen Baarzahlung im Ganzen oder auch theilweise beim Unterzeichneten verkauft werden.

Der Gläubiger-Ausschuss.
J. B. J. Pergamenter sen. i. Salzgr.

Pfänder-Auction.
Donnerstag den 5. August wegen Aufgabe des Botschaftsbeschlusses Burgr. 11, I., im Restaurant Seidler, Schulstraße 2. G. Fischer, Auktionator.

Deutsche Kinderbibliothek.

Herausgeber: Rudolf Martin.
In zwanglos ersch. Heften.
Jedes Heft 25 Pfg.
wird von vielen Zeitungen für die Familie sowie als Schulprämie für untere Volksschulklassen auf das Wärmste empfohlen.

Erschienen sind:
1. Liederbuch f. d. Kinderstube und für Kindergärten, 2. Krummacher's Parabeln (Auswahl), 3. Geller's Fabeln (Auswahl), 4. Räthselbuch, 5. Friedel, Eine Geschichte aus den Bergen. — Prospect gratis.
Verlag von H. Pfell in Leipzig, Sternwartenstraße 33.

Herrschaftlicher Mobilien-Verkauf.

Eine vollständige neue Eichenholz-Imitation-Salon-Einrichtung-Garnitur mit grünen Plüschbezügen, Sofa-, Spiel- und Beisetzische, Vertikows, 6 Bohrlehnstühle und 2 Pfeilerspigel mit Consolen und Marmorplatten für 450 A, eine Nussbaum-Plüsch-Garnitur mit Sophasessal 170 A, Schreib-, Kleider- und Wä. che Secretaire, Rohrlehn- und andere Stühle, Pfeilerspigel etc. Verkauf und Besichtigung Freitag den 6. August Vormittags 11—5 Uhr Hôtel de Pologne, Rainstrasse.

Danziger, Auktionator und Taxator.

Werden Auktionsgegenstände angenommen?
In Leipzig, Kochstraße 80, vom Auktionator und Taxator Kaestner.
In Gonnaritz in meinem Comptoir, im Restaurant Gerhardt.
In Gohlis desgl. im Restauront Polster, Beteranenhalle.
In Neuschönefeld und Neuseilerhausen, am Vagerhof Neuseilerhausen.
Mittwoch den 4. Aug. Nachm. 3 Uhr Auction im Vagerhof Neuseilerhausen.
Wübel, Betten, Wäsche, Kleidungsst., Schloßwerkst., versch. Wagen, 1 Tafelw. etc.

Wächten Sonntag Extrazug Dresden-Leipzig
(zum Besuche der Holzauktion).
Billetverkauf bis Sonnabend Mittag bei Herrn L. Wolf, Goethestraße 21 (Treppen).
Ad. Schmidt.

Sonntag, 8. August, 6 1/2 Uhr früh aus Leipzig
Letzter Extrazug nach Naumburg — Kösen
und Abends 1/2, 9 Uhr zurück. III. Cl. 2 M., II. Cl. 3 M. Billet nur bis Donnerstag, später 50 Pf. mehr bei Ad. Schmidt.

Extrazug nach Leipzig, Sonntag den 8. August,
1) Ab Hof 3 Uhr 55 M. Vorm. Preis 7 50 u. 8 50 A. Dreitägige Gültigkeit.
2) • Plauen 5 • 17 • • • • • 4 50 • 3 50 • • • • •
3) • Greiz 5 • 55 • • • • • 4 00 • 3 00 • • • • •
4) • Weichenbach 6 • 13 • • • • • 4 00 • 3 00 • • • • •
Wachfahrt von Leipzig bis Plauen und Greiz Abends 10 Uhr.

Lotterie
der
Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie Leipzig 1880.

Hauptgewinne
im Werthe von **Mk. 3000.,**
Mk. 2000. und Mk. 1500.
7500 Gewinne
im Werthe von **75,000 Mk.**
Preis des Loses 1 Mk.

Die Lose sind zu haben an den durch Placate bezeichneten Verkaufsstellen.
Wiederverkäufer wollen sich wegen der näheren Bedingungen wenden an das
Generaldebit: A. Naumann,
Leipzig, Dorotheenstraße.

Carl Stangen'sche 40te Gesellschaftsreise
nach **Italien** durch die **Schweiz**
15. September 1880.
Dauer 39 Tage, Preis 1200 Mark für Fahrt, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge etc.
Näheres befragen die Programme, welche gratis zu haben sind nur in
Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., 43 Markgrafenstraße 43.

! Drei Auflagen — 6000 — in drei Wochen!
Bei Glaser & Garte in Leipzig ist in 3. Auflage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die Frankfurter Juden
und die **Auffaugung des Volkswohlfandes.**
Eine Anklage wider die Kgl. und wider den Kaiser. Von Germanicus.

Allgemeines. — Die Ripper und Wipper. — Rothschild. — Erlanger. — Sulzbach und die Reingerer Bank. — Reinach. — Bahn und die Deutsche Effecten- und Wechselbank. — Die Darmstädter Bank. — B. D. Goldschmidt und Bischoffsheim & Goldschmidt. — Die Vere nbank. — Der Frankfurter Wandereisen. — Die Amerikaner. — Die Frankfurter Blagaründungen. — Die kleinen Börsejuden. — Sachs & Co. — Sonnemann und die Frankfurter Zeitung. Die Presse. Judengassen. — Der Hall Weiler. — Neben der Börse. „Vorlicht“ und „Deutscher Rechtschutzverein“. — Die „Fremden“. — Anhang: Die Frankfurter Emissionen während der Schwindeldahre. — Die „Barnungen“ der „Frankfurter Zeitung“. — Dinter den Goullisten. Schottländer.

Preis 1 Mk. 50 Pf.

Als beste Empfehlung diene dieser Schrift die Thatfache, daß von ihr in Frankfurt selbst binnen acht Tagen bereits mehr als 1000 Exemplare verkauft wurden, indem die Blätter auswärtiger Zeitungen, welche die Anzeige enthielten, in den Kassen beseitigt wurden.

Politechnische Schule der Stadt Langensalza.
Seitens der Behörden für Gew. und Maschinen-Technik, Gewerbetreib. u. Maschinenbau-Bezirke, das Winter-Semester 1880/81 beginnt am 1. Nov. ein Lehrkursus Vorunterricht am 1. Oct. Weitere Auskunft ertheilt: Schulam, Director.

Leisnig, Bad Mildenstein, Leisnig,
empfehl ich geübten Herrschaften als angenehmer und billiger Sommer-Aufenthalt. Alle Bäder nach ärztlicher Verordnung werden gegeben. Schöne Fremden-Zimmer. Badarzt Herr Dr. Lachmund.
Seiger: G. Lios.

Weimar-Geraer Bahnhof
Jena.
Elegant eingerichtete Logizimmer.

Schreib- und kaufmännisches **Unterrichts-Institut** von **F. Chapison,**
Härtelstraße 9.
Schön- u. Schnellschreib-
unterricht für Erwachsene.
Unterricht in **Handelwissenschaften.**

Gründlichen Unterricht in der dopp. Buchhaltung, engl. u. franz. Sprache u. ertheilt C. Koch, Markt 8, 2. Etage.
Buchhaltung, f. m. Rechnen, Correspondenz, Thomasbuch u. c.
Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz, gründl. gel. Runderker Str. 1, I. I. G. Teilnehmern in e. gramm. Curf. Engl. bei e. akad. geb. Lehrer à St. 50 A. Off. erb. Petersstr. 40, Tr. C, II. links.

Englisch lehrt Julius Meuschke,
Kleine Fleischergasse 27, III.
English erth. eine England. Or. Tuchhalle, Tr. D, 2. Et. I. Zu spr. 1—3.
Englisch 50 A per Stunde b. e. akad. geb. Lehrer. Adr. N. N. 22 bef. die Exped. d. Bl.
Leçons de franç., d'angl., d'ital., d'espagn., et d'alem., — grammair et corresp. Emilienstrasse 31 part.

Clavierunterr. u. Franzöf. St. à 50 A erth. e. geübte Lehrerin. Adr. C. F. 50 Exped. d. Bl.
Eine geübte Clavier- u. Gesangslehrerin f. m. St. m. 75 A zu bei. Adr. R. S. 26 Exped. d. Bl.
Wer ertheilt Unterricht im Klavierspiel? Offerten mit Preis unter H. T. 247. „Invalidendank“, Leipzig.

Patent-Bureau
J. Brandt & G. W. Navrock
Berlins BERLIN W. 10, 11, 12, 13.

Ein Kaufmann sucht tage- oder stundenweise Beschäftigung in engl., franz. und deutscher Correspondenz, Buchführung oder Reisen. Gef. Offerten D. Brunert, Reichstr. 29, I.

Ein junger Mann, in Buchführung und Comptoir Arbeiten tüchtig, sucht stundenweise Beschäftigung für Privat, Comptoir oder Expedition. Gef. Adr. bittet man unter F. B. II 4 in d. Exped. d. Bl. niederg.

Mit schriftlichen Arbeiten sucht ein bewährter Familienvater seine Freistunden auszufüllen. Gef. Adr. unter G. D. II. Expedition dieses Blattes.

Firmen
werden geschmackvoll geschrieben
Sternwartenstraße 18 b. Hofplatz 24.
Rob. Frey.

Alle Tavezierarbeiten gef. Befähigt. 11. Schäfer.
Stränge, Kronen u. Güttranden jederzeit gebunden Halle'sche Straße 4, 4 Tr.

von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armabänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütz, Friseur, Reichstr. 45.

Plissé acpreit à 3 u. 4 A. Mehr. auch auf. Plüsch, 6 pt. B. Schmiere.
Frack- Leib-Institut A. Daehs, Petersstr. 35, IV.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.
Verkündigung:
Am 3. August, Vormittags 10 Uhr, im gerichtlichen Auctionslocale I Partie Wübel z.

Bäckerei-Grundstücks-Versteigerung
Freitag, 6. August, Nachmittags 9 Uhr soll die in Kleinpögnitz, 1 1/2 St. v. Leipzig, befindliche Weiß- und Brodbäckerei, b. der Lage, mit sämmtlichem Inventar bei einigen hundert Thalern Anzahlung im Grundstück selbst freiwillig versteigert werden.

Anstalt für animale Impfung
Grunerstrasse 15.
Impfg. m. rein animaler Lymphe
(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwoch 11—12 Uhr.

Bahnarzt Parreidt
ist bis Dienstag den 10. Aug. verreist.
Dr. med. Stimmel
ist auf 14 Tage verreist.

Verkäufe

Bauplatz (Schrötergäßchen), 23, Meter Front u. gleiche Tiefe zu verk. Näheres Katharinenstr. 18, Cigarrensch.

Einige Bauplätze sind zu verkaufen. Näheres Waldstraße Nr. 18, parterre.

Ein Rittergut, 1 Stunde von Leipzig, ist für 130,000 M zu verkaufen. Näheres unter „Rittergutkauf“ in die Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18.

Wichtige Kapitalanlage! Ein schönes Landgut, circa 450 Morgen (Wein- und Thonboden, vorzüglich zu Wein, Weizen, Gerste und Klebau), separat und arondirt, eigener Jagd etc., nahe einer Hauptstadt Thüringens, jetzt gut verpachtet, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilt kostenfrei bereitwillig die Annoncen-Expedition von Adolpho Grau in Erfurt.

Concession in ein hübsches Landhaus in schön. Gärten für 2 Familien sehr preiswerth wegen Abwesenheit des Bes. zu verkaufen. Anzahl. nach Belieben, auch werd. gute Hypotheken hat. Näheres Auskunft erteilt kostenfrei bereitwillig die Annoncen-Expedition von Adolpho Grau in Erfurt.

Veränderungshalber will ich mein an der Chemnitz Str. gelegenes Fabrikgrundstück mit schön. Gärten, zu welchem 1 1/2 Acker Areal gehören, verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jeder Fabrikation und kann mit Dampf betrieben werden. C. H. Müller, Burgstraße bei Chemnitz.

Häuser, Willen, Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein solid geb. Wohnhaus, Einfahrt, Baden u. Hintergeb., beste Lage Gutrich, mit 1000 M. Hyp. fest, zu verk. Off. unter D. postlagernd Gutrich erbeten.

Für den Preis von 28,000 M und 2000 M Einbringen ist in der Südvorstadt ein gut gebautes Haus unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Das in Leipzig an der Muenzstraße unter Nr. 40 gelegene herrschaftliche Haus- und Gartengrundstück ist bei 10,000 M Anzahlung preiswerth zu verkaufen durch A. Uhlemann, Mühlgasse 9, 2. St.

Haus Ritterstr. 24 ist f. 24,000 M bei gering. Anzahl. z. verk. Näh. i. Lab. das.

Ein Haus 6 Logis, Backhaus, Stall und Gärten, ist in Sellenhausen Todesfall halber zu verkaufen. Näheres Jacobstraße 47, 1. St.

Haus- und Geschäftsverkauf. Wegen vorgerücktem Alter ist in einer lebhaften Mittelstadt, Königreich Sachsen, wo 1 Canallerement in Garnison, ein Haus und Geschäft mit sehr vielen Possessoren, Glas- und Steinzeugwaren, womit der Handel über 40 Jahre lebhaft betrieben wird und sich sehr gut rentirt, insgesamt für 5000 M zu verkaufen. Anzahlung 2000 M, Rest kann stehen bleiben. Das Grundstück liegt in bester Lage, mitten in der Stadt. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein kleineres, sehr rentables Hausgrundstück nahe der Joh.-Kirche u. dem Joh.-Thal sofort zu verkaufen. Nr. unter H. N. 90. bei der Exped. d. Bl.

Fleischerei. Ein Grundstück m. flott. Fleischerei in Forort (Stadtgrenze Leipzig) ist m. 2000 M Anzahl. zu verk. Näh. Windmühlengasse 44, 1.

Zu verk. ist ein gut rent. Haus mit Restauration unter billigen Bedingungen. Selbstkäufer wollen Nr. unter F. K. 42 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Gebäudefundstück mit Wägen, in einer der besten Lagen Dresdens, für einen Materialisten passend, für welchen keine Concurrenz durch ein Gegenüber entstehen kann, ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Hypothek geregelt. Reflectanten wollen ihre Adressen sub H. O. 878 an den „Kavaliersklub“, Dresden, einreichen.

Zu verkaufen ein Haus in Sobitz, Fläche 600 M, wenig Anzahlung. Nr. unter H. H. F. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Verkauf. Familienverhältnisse halber ist unter günstigen Bedingungen ein Werkh. mittleren Ranges, verbunden mit Fleischerei, in schön. Lage, mitten in einer nicht zu großen, aber sehr frequenten Fabrikstadt Thüringens, an der Bahn gelegen, mit ob. ohne Inventar, zu verk. Nr. u. Th. 86 in der Exped. d. Bl.

Unter günstigen Bedingungen

sind in Lindenau bei Leipzig mehrere Bauplätze zu billigem Preise zu verkaufen. Nr. unter N. C. 769 befindet die Annoncen-Expedition von Hausenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Hausgrundstück Grenzstraße Reudnitz ist mit 2-4000 M Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei M. Hindemann, Cigarrengeschäft, Rant'sches Gäßchen.

Ein renommirtes Hotel mit eleganter Einrichtung, welches sich seit vielen Jahren eines regen Verkehrs erfreut, soll mit sammtl. Inventar, welches einen Werth von 48,000 M hat, für 108,000 M mit 30,000 M Anzahlung verkauft werden. Näh. erteilt gegen Retour-Platte Fr. Kammada, Erfurt.

Ein Rindergarten in einer Stadt Sachsen ist zu verkaufen. Off. Nr. G. Rudolf Mosso in Weimar.

Ein mittl. Restaur. m. Billard u. Gesellschaftszimmer, groß. Keller, gut gehend, ist sofort zu verkaufen. Näheres Wöhrergäßchen 7, Rest.

Wiedererkl. Restaur. v. Windmühleng. 7b, III.

Ein kleines gutgeh. Productengeschäft in guter Lage mit vorhand. Vorrath für 400 M sofort zu verkaufen. Zu erfragen Katharinenstraße 16, i. Restaur. Hof links.

Ein Prod. u. Flaschen-Geschäft, beste Lage Leipzig, ist billig zu verk. Offerten S. V. 206 Expedition dieses Blattes.

Materialwaren- u. Producten-Geschäft in vorzüg. Lage, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers zu verkaufen. Anlage Capital nicht unter 5000 M. Unterhändler verbeten. Adressen u. Z. III. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Kleines Productengeschäft, sowie ein H. Restaurant sof. billig zu verkaufen. Näh. bei W. Sonntag, Neukirchhof Nr. 13.

Eine in schwunghaftem Betriebe befindliche Destillation in einem der vornehmsten Dörfer Leipzigs, ist fruchtbarhalber baldmöglichst zu verkaufen für A. 1200 baar. Reflectanten belieben ihre Adressen unter K. L. 75 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

Geschäfts-Verkauf. Ein gut angelegtes Farbwaren-Geschäft in guter Lage Leipzigs, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Paul Schwerdtfeger, Windmühleng. 26 b.

Eine rentable Bierbrau- u. Kurywaren-Handlung, verbunden mit Haus- und Küchengeräth-Magazin, in einer Stadt Thüringens von ca. 22,000 Einw. mit solider Kundsch. ist wegen Uebernahme eines andern Geschäftes zu verkaufen. - Reelle zahlungsfähige Selbstkäufer wollen Offerten unter A. Z. 1500 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine Schlosserei ist veränderungsb. sof. billig zu verkaufen. Nr. biete Nürnberg. Straße 59 im Seifengeschäft niederzulegen.

Tischlerei-Verkauf. Eine gut eingerichtete Tischlerei nebst Sargmagazin ist wegen Uebernahme eines andern Geschäftes billig zu verkaufen. Nr. erb. unter B. K. 100. an die Exped. d. Bl.

1 kleinere Buchbinderei ist veränderungsb. halber sofort zu verk. Zu erf. bei J. Ortmünde, Eisenstraße Nr. 1.

Buchbinderei-Verkauf. Eine in Leipzig schön. Lage, an 2 Schulen gelegene Buchbinderei mit flott. Laden-Geschäft u. Schulbuch-Handlung ist sofort preiswerth zu verkaufen. Adressen unter T. H. 203 durch die Exp. d. Bl.

Ein Bug-Geschäft in einer mittleren Stadt Sachsens, 8-10,000 Einw. ist sofort billig zu verkaufen. Dasselbe hat gute Kundsch. beste Lage. Miethzins jährlich 300 M mit Wohnraum. Gefällige Offerten unter „Putz-Geschäft“ an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein nachweislich rentables Detailgeschäft, für einen jungen Mann oder eine Dame passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 1000 M nöthig. Gefällige Offerten unter L. 1000 bei O. Kuntz, Reudnitz, Chauffee-straße Nr. 7 niederzulegen.

Ein in gutem Zustande befindliches Prokaten-Geschäft mit 2 Stützen u. Zubehö. ist Krankheits halber sofort preiswerth zu verkaufen. Peterssteinweg 13, beim Restaurateur Kleinschmidt.

Associé-Gesuch. Mit 60-80,000 M kann sich ein Kaufmann oder Fabrikant an einem im besten Betriebe befindlichen Fabrikgeschäft, das über gute Kundsch. verfügt, theilhaben oder dasselbe auch käuflich erwerben. Offerten werden unter A. 518, an Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 23, erbeten.

Ein Brodbau-Verzehr, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bekanntmachung.

Nachdem ich mein Modetab-Geschäft mit dem 31. Juli angeschlossen habe, mit ich sämtliche Comptoir- und Lager-Artikeln, als Falte, Jagd- und Jagd-Accessoirs, Decimals- und andere Waagen, Stahlfarren, zwei- und vierdr. Hand-Tagen, Eisenarbeiten, Schmelz, Geräthigkeiten u. s. w. in den nächsten Tagen verkaufen. Zu sehen Morgens 10-12, Nachm. 4-6 Uhr. Th. Fredorling, Tredeuer Straße 19.

Billig zu verk. 3 Bände Weber's Rechtsbuch, neu, 8 Bände Buch der Entscheidungen, neu, Nicolaisstraße 22, L. Vorshuhgeschäft. Burgardt.

Billige Pianinos, Flügel und Tafelform! Die bei der von mir veranstalteten Auction nicht abgesetzten Instrumente will ich, um das Lager des Anzugs halber möglichst schnell zu räumen, bis zum 10. August aus freier Hand so billig als möglich verkaufen. Es sind noch sehr schöne u. preiswerthe Pianinos, Flügel und Tafelform an Lager und lade ich mich dafür Interessirte zur Besichtigung der Instrumente ein. Zeiger Str. 48. Robert Soltz, Hof-Pianofortefabrik.

Reinonator-Flügel und Pianinos von E. Kaps in Dresden hat sich vorräthig und verkauft zu Fabrikpreisen E. W. Fritzsche, Königsstraße Nr. 24.

Pianino, freuzartig, in Eisenrahmen, prämiirt in Wien, fast noch neu, gegen Cassa billig! Kurprinzstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Ein autogebilt. Pianino f. 200 M, 1 Piano-forte f. 120 M zu verk. Markt 3, Mittelg. III.

Pianino, freuz., Rußb., sehr schön i. Ton, billig zu verk. Weißstraße 60, Dinterb. 1 Tr.

Verl., verm. billig Pianos Gr. Meißnerg. 17, II.

1 gutes Pianoforte (Schombach) 60, Oct. Jaccaranda, sowie 1 Partie länger gest. Mahagoni- u. Rußb.-Möbels à tout prix verk. Neukirchhof 32, J. Barth.

Billard m. ff. Rubel, auch a. Ratennahl zu verk. Petersstraße 41, 4 Tr.

1 Mansfelder Nähmaschine, sehr gut nützend, unter Garantie zu jedem annehmb. Preis zu verk. w. Kauf. meines Vorshuhgesch. Nicolaisstr. 1, Burgardt.

Rußb. bill. 1 gold. Damen-Nem.-Uhr u. 1 Regulator Johannastr. 32, II., Fuchsstr.

Gardinen-Gelegenheitskauf. Buckskin-Rester Peter 150, 180, 3, 3 1/2, und 4 M. Turnertuch und Dreil, waschecht, Peter 35, 60, 70, 80, 90 M. G. Goldstein, Brühl 78, II. Vorshuh-Gesch.

Getrag. Herrenkleider, Damentl., Gatten, Wäsche, Stiefel verkauft E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Herren-Garderobe verk. bill. Ed. Kösser, Al. Fleischerg. 7, II.

Sommerüberzieher, compl., eleg. Herren, Confitmand., Knaben-Anzüge, Stoffh., Westen, Röcke, Jaquetts, (getr. u. neu), Uhren, Cigarren, Klemmer, Schallstiefeln Markt 350, neue pa. Waare A. 650-7, Stiefelst. f. Herren, Damen u. Kinder bill., Kanonenstief., Hosen A. 1.75, Hitzhüte A. 3, aus Hammend, Vorshuhgeschäft Reichstr. 38, I. Taal. auch Sonn. bis 9 Uhr Abends geöffnet. Zu verk. 2 Röcke, 3 Fracks Neumarkt 13, 2 Tr. r.

Ein complet. neuer Herd-Kessel, 48 M, zu verkaufen Al. Fleischergasse 13, part.

Billig. Nur wenig getragene Damengarderobe in großer Auswahl läuft man ipothbilig Nürnberg. Straße 42, 1. Etage links.

Bettfeder- u. Federbetten-Handlung nur neue staubfreie Waare empfiehlt billigst Aug. Boyer, Gainsstraße Nr. 28.

2 Gebett neue Betten billig Reichstr. 23, III. 2 saub. Familienbetten 1 v. Brühl 83, II. 2 Fam.-Bett., 1 Decb., 1 Tisch-Gr. Fleischerstr. 18, II. 2 Fam.-Bett. f. bill. v. Verl. Str. 110, IV. I.

Möbel, Federbetten, Sophas, Matratz. zu bekannt billigen Preisen, auch auf Anzahlung. Polsterwaaren werden gut und billig ausgearbeitet. Windmühlengasse 25e b. E. Kornblum.

Bekanntmachung.

Verf. d. Möbel, u. A. 1 Bettstelle mit Matr. und 1 Federbett Verk. wegen bill. zu verk. Sternw. 38, Hof II. geradezu.

Möbel und Polsterw., solide Arbeit, billig Katharinenstr. 16, I. Gute gebrauchte Meubles zu verkaufen Place de repos, Treppe 6, 1. Etage.

Möbel, billig, Windmühlengasse 11, Wilke. Verkauf verschied. getr. u. neuer Möbel, Schreib- u. Kleider-Secret. Burgstraße 6, I.

1 groß. 2thür. Kleider-Schr. billig zu verkaufen Windmühleng. 26e, 1 Tr. links.

Alle Sorten Möbel Spiegel, Sophas und Matratzen verk. billig, auch auf Theilzahlung u. Rieche Möbel-Fabrik: Friedrich Lorenz, Raumbörschen 12.

Ein Meublement, Schreib- u. Kleider-Secretair, Sopha, Tisch, Spiegel, Verticill, Beistell. u. Matr. u. Alles zu bekannt billigen Preisen im Vorshuhgeschäft Windmühlengasse 8, 1. Et.

1 herrschaftl. Vorkaall-Kleider-Schr., neu, eich. lach., 1 1/2, Matr. br. verk. w. Rang. an Platz b. Wiedemann, Tischlermeister, Eberstr. 5.

Sehr bill. 2 sehr gut erhalt. Schreibsecret., ant. erhalt. Sopha 8 1/2, 1 Tisch, Stühle, 1 ff. Mah.-Causl., 1 Schlaf-Restl., Gemeindef. 1.

Todesfall wegen sind ein Cylindercureau und die Möbel zu verkaufen Sophienstraße 27, 2. Etage links.

2 schöne Augustische, 1 Rußb. 1 Mahaga., sind sehr bill. zu verk. Königsstr. 2, Tischlerei. 1 Speise-Spiegel, a. neue Möbel (Privatbel.) v. Turnerstr. 15, p. l. Anguseben 10-4.

1 ar. Spiegel, 2 1/2, Nr. 5, 1/2, Nr. 6, 1 Fensterr. noch gute Fenster u. Doppelfenster zu verkaufen Neumarkt 39, 2. Et.

Sophas von 25 M an bis zu den elegantesten, Matratzen und Bettstellen billigst empfiehlt Aug. Raue, Tapezierer, Reudnitz, Katharinenstraße Nr. 60-61.

Zu verk. ist bill. ein gut gearb. Sopha u. Matr. m. Rosshaaren b. Jul. Klöppler, Sattler, Hainstraße 10, Hotel de Bologne.

Sophas u. Matratzen, solid gearbeitet, empfiehlt zu billigsten Preisen Zigo, Steig. ligen Hof, Markt 13, Klosterstraße 3.

Sophas, Matratzen, Bettstellen verkauft billigst Brunst, Tapezierer, Gainsstr. 27, 2. Et.

Sophas v. 7 M, Schreib- u. Kleider-Schr. d. 8 M, 1 u. 2thür. Schränke verk. Sternw. 17.

Sophas u. Matratz., neu, solid u. billig bei G. Hatt, Or. Windmühleng. 15, D. r. II.

Gutes Mahaga.-Sopha verhältnißhalber zu verkaufen Sternwartenstr. 29, r. 3 Tr. ob.

1 Sopha bill. verk. Reudnitz, Gainsstr. 24 p. r. 1 gutgeh. Sopha bill. verk. Markt 20, D. v.

1 gutes Sopha billig Humboldtstr. 6, 2 Tr. r. Billig zu verk. 1 getr. Kl. Weder-Sopha, 1 Sophasch., 2 Rückenstuh., 1 Weilerstuh., 1 Bücherschr., 1 Kleider-Schr., 1 Küchensch., Alles gut Eisenbahnstraße 14 bei Fischer.

Wit vorläufig 3000 A wünscht sich...

Brehm's Thierleben, u. andre...

Gustav Fock, Sort. u. Antiqu.-Buchhandlung...

1 Pianino zu kauf gef. Off. m. Preis...

Zur Beachtung!

Höchste Preise zahle ich für ge...

Getr. Herrenkleider laufe fest und zahle für complete...

Getrag. Herrenkleider Damenl. Bett, Wäsche, Stiefel...

Getr. Herrenkleider kommt auf Bestellung ins Haus...

Getrag. Herrenkleider kommt auf Bestellung ins Haus...

Wäbels werden stets gekauft...

Ein facher Glaschr. u. H. Vordentafel...

Ein Krankefahrstuhl für ein Kind...

1 Umbos, Schloffer. u. Schmiede...

Die höchsten Preise

für Hader, Knochen, Metalle u. s. w. zahlt...

Ein Idengeleider, echter Bernhärder...

5-600 A werden von einem Geschäft...

2200 A ges. Damno auf sich. Hyp. z. leih...

Gesucht werden 600 A ges. Pfad. Unterpf...

Zwei solide, strebame Leute suchen...

Ein Dame in verhängnisf. Lage bittet...

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart...

60,000 M. Sparcassengelder liegen in ganzer oder geteilter...

50,000 Mark habe ich sofort oder...

24,000 Mark sind gegen mündelmäß...

Ich bin beauftragt, die Besorgung...

händbar und unfähbar auf der Basis...

Prospecte mit den näheren Bedingungen...

Wird auf alle Verhändlungen...

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 6, II. Geld...

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungs...

Geld auf Baaren, Kleider, Uhren...

Ein gebildetes Mädchen, Waive, 30 Jahre...

Bermö. Dame wünscht sich mit einem...

Ein gute Stiehmutter wird sofort...

Ein Erholungsreise: Tirol, Salz...

Wer reist nächste Woche mit nach Tirol...

Ein perfecte Schneiderin sucht n. einige...

Ein geübte Kamentickerin empfiehlt...

Ein fleißige Erzieherin sucht Arbeit...

Ein tüchtige accurate Schneiderin f....

Ein Frau f. Beschäft. i. Schneid., Weib...

Ein Mädchen sucht Besch. im Ausbessern...

Wäsche u. o. Maschine g. gen u. ausgw...

Ein Weibhändlerin a. Rasch. bitt. werthe...

Ein reelle Frau vom Lande f. noch b...

Ein tüchtige Frau vom Lande sucht...

1 Frau f. Wäsche u. o. Aufw. Krndstr. 34, III.

Feine Wäsche u. gewaschen u. nach Ver...

Wäsche u. gewaschen u. geplätt. Adr. Lieber...

Ein geübte Plätterin sucht Beschäftigung...

Ein geübte Plätterin sucht Beschäftigung...

Ein verf. Plätt. empf. f. gebr. Herrsch. u...

Ein Frau sucht noch mehr Beschäft. im...

1 j. Frau f. Beschäft. im Waschen u. Sch...

1 j. Frau f. im Waschen u. Schuern...

Ein schlesisches Tuch- und Wollst...

Ein junger Mann von 17-18 Jahren...

Reisender-Gesuch. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender-Gesuch. Ein Hamburger erstes Cigarren-Import...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Reisender. Ein tüchtiger, mit der Branche...

Ein Ambulanzfahrer wird sofort...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein tüchtiger Mann als Stadtm...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

Ein Mädchen gesucht, welches gut bürger...

1 fr. Kindern. u. 1 Kuchem. 5. 40 pf... Ein Aindermdch. ausd. Land wird...

Ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus... Arbeit sofort gesucht Humboldtstr. 31, IV. r.

Sucht wird zum 15. Aug. ein Mädchen... welches mit einem kleinen Kinde zu um...

Ein tücht. Putzfrau resp. Wärrerin zu einem... K. Kind in f. ruh. Hause f. Frau Hässel...

Ein Mädchen j. Wartung eines Kindes... w. f. d. Kadm. gesucht Hopfplatz 6, 2. Et.

Sucht j. 18. ein zuverlässiges Mädchen... zu Kindern Brandweg 7, 3 Treppen.

Sucht sofort oder 15. ds. ein kräftiges... Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit...

Sucht 1 Kindermdche f. feines Haus... 8 Köchinnen, 1 Mädch. f. eine Beute durch...

Sucht sofort ein älteres Mädchen od... Kindermdche für ein kleines Kind...

Sucht wird zum sofortigen Eintritt... eine kräftige Wand-Arbeiterin, die schon...

Sucht gute 6 bis 10 Wochen stille-... de Amme findet sofort bei hohem Lohn...

Sucht zum sofortigen Antritt ein alt... zuverlässiges Mädchen für ein Restau...

1 ord. Mädchen f. Weib. in gute... Ell. gef. (Kohn 10 pf) Schloßgasse 2, I.

Kräftige Aufwartungsmädchen, 60 pf... Lohn, sucht Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Sucht 1 tücht. Aufwartung Brühl 25, II... Eine Aufwartung gesucht Albertstr. 24, I/8.

Sucht ein 13jähr. Mädchen zu leichter... häusl. Beschäftigung in freierhand.Adr. u. Z. 24 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein Kaufmännchen kann sich melden... Albertstraße 32, bei Hauke.

Stellegesuche. Corrector. Ein Philologe (class. Spr.), Dr. phil.,...

Für Paris. Agentur in gangbaren Artikeln... gesucht. Referenzen stehen zur Ver...

Betreterung für Wein hier u. Umgegend... gegen gute Provision gesucht. Offerten unter...

Für Fabrikanten von Kleiderstoffen. Ein Agent - seit 15 Jahren mit...

Ein Kaufmann, in der Colonial- so... wie Wein- und Spiritusosen-Branchen...

Rumänien. Margulles, Porn & Co. Galatz-Braila

übernimmt Vertretungen leistungsfähiger Häuser für Rumänien und bittet Refle...

Von einem seit 8 Jahren in der... Jup. und Costumconfection etablir...

Ein j. Mann, der sich seiner Arbeit... auch gut schreibt, sucht baldigst Stellung...

Eine Stelle als Kaufbursche oder ähnl... lich sucht ein Knabe von 14 J. v. Lande...

Eine Aindermdch. sucht Stelle, wo... sie sich gegen Kost und Logis die Vor...

Geprüfte Kinderwärterin, tücht. Verkauf... aller Branchen empfiehlt Neumarkt 10, S. 2. Et.

Ein junges bescheidenes Mädchen, Kinder... wärterin, sucht baldigst Stellung. Adressen...

Für eine gebildete, in der Handhab... und Wäschebranche gründlich erfahre...

Ein j. Mädchen, das bereits in e. Po... mentengsch. thätig war, sucht baldmöglichst...

Ein anst. junges Mädchen, aus ordentl... cher Familie von Halle, in allen weib...

Ein geb. j. Mädchen wünscht 15. August... Stellung als Verkäuferin, gleich w. Branche...

E. j. Frä. u. u. sich j. vervollf. u. tücht... Verkäuferin Stell. b. 1. Oct. in Manuf., P...

Für ein junges Mädchen von 17 Jahren... mit guter Schulbildung, Tochter einer ach...

Eine alleinleb. gebild. Dame, Ende 30... er, Wittwe, wünscht bei einem alt. Herrn...

Eine in den mittleren Jahren stehende... Piarrestochter sucht in einem anständigen...

Eine alleinlebende Dame wünscht bei... einem gut sitzenden Herrn Stellung als...

Ein anst. älteres Mädchen, welches... gut bürgerlich locht, oder zur Führung eines...

Gebild. Wittve, a. best. Ständen wünscht... Stell. bei gut sit. H. Neumarkt 10, D. II.

Ein geb. alt. Fräul. f. als Gesellschaft... Pflger, o. halt der Hausfrau Stelle. Adr....

E. geb. Frä. u. a. Stüpe d. Hausfr. Stell... in seinem Hause Neumarkt Nr. 10, Hof I.

Eine in der feine Küche perf. Köchin, ein... anst. Stubmdch. a. Alt. f. St. Neud. Str. 1, I.

Eine Köchin, 3 Jahre bei einer Herr... schaft gewesen, sucht 15. August Stelle.

Eine perfecte Köchin, die ihr Fach... gründl. versteht, sucht j. 15. Aug. od. 1. Sept.

Eine Köchin, welche gut locht u. Haus... arbeit mit übernimmt, sucht Stelle bis...

Ein nicht zu junges Mädchen, das einer... bürgerl. Küche vorkochen kann u. Hausarb...

Ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus... Arbeit sofort oder später. Zu erfragen...

1 anst. u. häusl. Arbeit Burgstraße 26, III... Ein jung. Mädchen, nicht von hier, sucht...

Ein j. anst. Mädch. v. ausw. f. St. bei... anst. Herrsch. f. Haus od. Stube od. groß...

Gelehrte Herrschaften bekommen gutes... weibl. Dienstp. Salzgäßchen 4, II.

Herrsch. erb. a. Dienstpers. Dainstr. 21, 2 Tr... Empf. a. Dienstpers. Neufisch. 7, Bazar.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I... Ein j. ehrl. u. feines Mädchen, 18 J.,...

Ein junges gebild. Mädchen, welches... das Blättchen perfect erlernt hat, sucht Stellung...

Ein Mädchen von Lande, 17 J., welches... im Nähen, Plätten u. erfahren, sucht Stelle...

Ein Mädchen in gelesenen Jahren, von... auswärts, in allen weiblichen Arbeiten erf...

Ein anst. Mädchen sucht leichtes Dienst... f. Stube od. als Kindermdchen. Adressen...

Ein j. anst. Mädchen, i. Näh. Platt, u... Serv. bewand., sucht Stelle Burgstr. 25, III.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie... sucht Stelle als Stubenmdchen oder für...

Ein ordentl. feil. Mädchen sucht zum... 1. Sept. Stellung als Stubenmdchen.

Ein anst. Mädchen sucht leichtes Dienst... f. Stube od. als Kindermdchen. Adressen...

Ein j. anst. Mädchen, i. Näh. Platt, u... Serv. bewand., sucht Stelle Burgstr. 25, III.

Ein junges Mädchen v. Lande f. Dienst... per 15. Aug. Zu erf. Blauen'sche Str.

Ein junges gebildetes Mädchen aus an... ständiger Familie von auswärts sucht Stelle.

Ein anst. solides Mädchen v. 17 J. ... sucht Stellung, wozu möglich zu eins. Leuten...

Ein anst. Mädchen, in allen Handarb. erf... sucht j. 15. Aug. od. 1. Sept. Stellung als...

Ein tücht. Landmädchen u. lang. Zeugn... f. Dienst. Gartenstr. 20, Ostsch. p. r.

Buffetmamsell, welche auf Bahndam. in großer Con... ditorat thätig war u. bestens empfohlen...

Miethgesuche. Ein Baden in guter Geschäftslage, wenn... möglich mit Logis, für geräucherte Fleisch...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Zu miethen gesucht wird sofort ein... großes Souverrain oder 1 oder 2 große...

Ein Geschäftlocal in 1. Etage, 3 Stuben u. Zub., 600 A. in zwischen der Post und Bahnhöfen sofort oder 1. October zu vermieten durch das Realcomp. von W. Krolitzsch, Barfüßergäßchen 2, 2. Etage.

Eine geräumige heizbare Werkstatt, für jedes Gewerbe passend, verbunden mit freundl. Wohnung, ist per sofort oder später zu vermieten Kreuzstraße 16 in Meudnitz. Näheres ist zu erfragen Leipzig, Kreuzstraße 9, im Seitengebäude.

Poststraße 3 ist ein halbes Courterrain, zu jedem Gesch. pass., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1. Etage rechts. Eilstraße 26 ist eine Werkstätte zu vermieten. 11. Belle Werkst. f. s. p. v. m. S. p. w. Nr. 24.

Eine Kellerei mit Heubodenlage und Contor ist für ein Weingebäude zu vermieten. Näheres beim Besitzer Dainstraße 82.

Stallung für 2 Pferde, Remise, Wohnung u. Boden, 1. October zu vermieten. Reiger Straße Nr. 18.

Per 1. Oct. od. 1. April 1 Cottagehaus m. 10 gr. Zimm. u. Gärten für 1600 A. od. geth. f. 800, 700 A. zu verm. Gefunde, ruh. Lage im Villengarten, Uferweg, Bad, Veranda, Winterfenster, Guttrichs, Weststr. 26.

Connewitz. In einer hübsch geleg. Villa ist ein Parterre, eine 1. Etage u. 2 Mans. mit schön. Berlin. Oesen u. Rodmachine sehr geräumig, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Besitzer, Reppin, Poststraße 3, 1. Et. r.

Weststraße 25, parterre rechts, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer (Berl. Oesen), 2 Kammern, Küche, 2 Keller, Alles im besten Zustande, zum 1. October euent. auch früher zu vermieten. Preis 500 A. Zu beschl. von 11-4 Uhr.

Plagwitz. Turnersstraße 17, ist ein freundl. Parterre-Lois mit Verkaufsweg, Niederlage und Stallung billig zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten am 1. Oct. eine Parterre-Wohnung für 450 A., eine 1. Etage für 450 A. und eine 4. Etage für 375 A. Braustraße Nr. 64. Julius Uhlmann.

Per 1. October ein großes, schönes Parterre mit Veranda u. Gartenansicht. Preis 750 A. Näheres Sophienstraße 31, 1. Etage.

Meudnitz, Reudnitzstraße 84, ein großes, freundliches Parterre zu vermieten. Näheres Hof parterre, 2 fr. Wohnz., eth. Part. u. 2 Et. sind 1. Oct. zu verm. Meudnitz, Kronprinzstr. 15, III. r. Ein Hof-Part. 1. Oct. Humboldtstr. 31, II. r.

In einer Villa eines der schönsten Horore Leipzigs gelegen ist eine größere 1. Etage mit sehr hübsch. Garten, Wasserleitung im Hause, zum 1. October oder später beziehb., preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Herrn Ad. Martin, Grimm. Steinweg Nr. 60.

Mendelssohnstraße 1 ist die halbe in gutem Zustande befindliche 1. Etage vom 1. October ds. J. ab für den Preis von 375 A. zu vermieten. Zu beschl. von 3-6 Uhr daselbst.

Gartenstr. (vis à vis d. Eisenbahnstr.) freie Aussicht, ist eine auf das Feinste eingericht. 1. Etage, 1650 A., und eine desgl. 3. Etage, 1200 A., per 1. October zu vermieten. Näheres Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Meudnitz, Grenzstraße 21b, (Gebäude) ist ein gesundes, freundliches Familienlois in 1. Etage zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten (Ostvorstadt, ganz nahe am Johannisthal) zum 1. Oct. d. J. eine schöne 1. u. 2. Etage, jede von 4 Stuben u. Zubeh. Näheres, Thälstr. 13, part. rechts.

Rürbergstraße Nr. 41 ist die größ. Hälfte der 1. Et. Borsberg. p. 1. Oct. zu vermieten. Preis 200 A. Näheres Turnersstraße 1, 1. Etage beim Besitzer.

Zu vermieten per 1. October ist Nordstraße 64 eine schöne, der Reueit entspr. 1. Etage mit Balcon, 5 Zim. nebst Zubeh. Näheres daselbst d. Besitzer 2. Etage links.

Südstraße 6 ist eine eleg. 1. Etage, ein Vorfaal, 4 Et., 1 R., 1 K., 1 Rell. u. Bod. f. s. od. sp. zu verm. Pr. 500 A. Näheres, part. l.

Zu verm. der 1. Oct. eine 1. Et. (480 A.), 4. Et. (345 A.) u. ein II. Parterre (500 A.) Näheres Berliner Straße 99, part. links.

Zu verm. Sternwärtstr. 26 1. Oct. eine halbe 1. Et. od. 160 A., dgl. 2. Etage 85 A. Näheres, 1. Et. l. Bayersche Straße Nr. 7 erste Etage für 60 A. zu vermieten.

Eine schöne 2. Etage, 1200 A., dicht am Rosenthal, ist Todesfalls halber vom 1. October an zu vermieten durch das Realcomp. von W. Krolitzsch, Barfüßergäßchen 2, 2. Etage.

Eine 2. Etage, leibh. aus 4 Z. nebst Sub. u. hübschem Gärtchen, an d. Uferbahn in Connewitz gelegen, ist zum 1. October oder auch sofort beziehb., zu vermieten. Jul. Rosenthal, Connewitz, Gellertstraße 2, in unmittelbarer Nähe d. Promenade, ist die 2te Etage, bestehend aus 7 Stuben, 2 Kammern nebst reichlichem Zubeh., vom 1. October ab zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer.

Eine neuerrichtete halbe 2. Etage ist zum 1. October zu vermieten. Angenehmen Nachmittags von 2-6 Uhr Grenzstr. Nr. 3, 2. Etage rechts.

Rosenthalgasse Nr. 17 ist die erste Etage zu vermieten.

Blumengasse 7, zum 1. October eine Wohnung 2. Etage à 180 A. zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Etage.

Grimmaischer Steinweg 10 ist die geräumige 2. Etage zum 1. October d. J. zu vermieten. Näheres 2. Etage daselbst.

Zu vermieten eine 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh., Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen.

Zu verm. 1. Oct. 2. Et., enth. 3 St., 3 R., Küche u. Sub. Seb. Bachstr. 18, p. Freundl. 2. Etage 3 Zim. u. Sub. für 375 A. Näheres, f. s. p. v. m. S. p. w. Nr. 24.

Zu verm. ist eine 2. Etage zu 200 A. mit freier Aussicht. Näheres, Burgstr. 17, part. Carolinenstr. 20 b, eine halbe 2. Etage für 450 A. zu vermieten. Su. enr. 1. Etage.

Das in der Weststraße Nr. 55, 3. Et. links, mit schönster Fernsicht gelegene, vor Kurzem neu eingerichtete, mit Gas, Wasserleitung, elektrischen Ringeln u. Salouien verfehene Logis, bestehend aus 3 Zimmern, 2 großen hellen Kammern, Mädchen- und Speisekammer, Küche, Keller und Boden, auch Garten, ist bezugs halber zum 1. October für 750 A. zu vermieten.

Die 3. Etage des Druckereigebäudes Inselstraße 2, besteh. aus 2 großen Sälen und Nebenräumen, ist vom 1. Oct. an ganz oder getheilt für gewerbliche Zwecke zu vermieten. Dampfkrast vorhanden. Näheres im Geschäftlocal Hof part. rechts.

Katharinenstr. 7 (Gebäude am Döllberggäßchen) ist die geräumige u. belle 3. Etage, beizbaren Vorfaal, 6 Stuben und möbige Wirtschaftsräume enthaltend, zu 350 A. von Michaelis ab zu vermieten. Näheres durch den Hausmann.

Werderstraße 60 ist für 1. Oct. e. die 3. Etage, 5 Fenster Front, preiswürdig zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Zu vermieten Brüderstraße 12, zu Michaelis a. e. die 3. Etage, 10 Fenster. Front. Zu enr. daselbst. (R. B. 652). 19. pt. r. zu verm. 1. Oct. 3. Et., 5 St., 3 R. u. Sub. Plagw. Str. 4. Et., 3 St. u. Subeh. Davidstr. 14 u. m. 1/2, 3. Etage, 1. Oct., 78 A., b. Wittb.

Zu verm. für 1. Oct. eine 3. Etage, 4 St., 2 R. u. Zubeh., Waldstr. 11, 1. Meudnitz, Täubchenweg 14, fr. 3 Et., 2 St., 2 R., 1 R. u. Sub. p. 1. Oct. Pr. 68 A. zu verm. Eilstraße 26 zum 1. October eine halbe 3. Etage zu vermieten.

Turnersstraße Nr. 1 ist die Hälfte der 4. Etage per 1. October für 180 A. und ebendasselbst im Hofgebäude eine halbe erste Etage pr. 1. October für 160 A. zu vermieten, sowie zwei gr. Kellerräume, gediehl. für Wein- od. Bierlager, für 40 A. pro anno. Näheres, Turnersstr. 1, l., beim Besitzer.

Zu verm. eine II. Wohnung, 4 Zr., 2 St., 2 Kammer und Küche. Näheres Meudnitz, Gausstraße 8, beim Bäcker.

Hofe Straße Nr. 26c im neubauten Hause sind Wohnungen zu 630, 730, 700 und 450 A. jährlich incl. Gas- und Wasserleitung per 1. October zu vermieten. Bauer-Rossbach, Bauhofstr. 1.

In den neu erbauten, aber vollständig ausgetrockneten Grundstücken Brandvorwerkstr. 77/78 sind für sofort oder später verschiedene Logis im Preise von 330-500 A. zu vermieten durch Rechtsanwält Hofrat Dr. Lohse, Grimmaische Straße Nr. 26.

Brandvorwerkstraße 80 sind Logis im Preise von 200-300 A. per 1. October zu vermieten. Näheres beim Hausmann. Ebendasselbst sind einige Werkstätten im Preise von 35-75 A. zu verm.

Gohlis. Zu vermieten eine freundl. Wohnung Näderstraße Str. 6. Zu erfragen daselbst 1. Et.

Ein freundliches Logis ist zum 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. Preis 80 A. Plagwitzer Straße Nr. 4, Hof 1 Treppe.

Frei zum 1. Oct. ein Logis, eine Werkstätte sofort oder später Colonadenstr. 1, 1. Ein Logis frankreichs. zu verm., Mich. beziehb. Meudnitz, Kronprinzstraße 17, IV.

Ein fr. Logis bis 1. Oct. zu vermieten. Zu erfragen Alexanderstraße 15, I. D. I. Zu vermieten ein 75 A. um 1. Oct. zu beziehen im Gohlisthal.

Zu vermieten ist per 1. October eine sehr frbl. Wohnung, bestehend aus 2 St. u. Sub., f. 250 A. Sternwärtstr. 87, 1. r.

1. October Wohnung, 2 Stub., 2 Kam., hübsch geleg. 285 A. Hofe Str. 83 B part. Zu vermieten Michaelis 3 Stuben, Kam., Küche, Keller Bayersche Straße 4, 1. Etage rechts.

Gohlis, 2 freundl. Logis 70 u. 75 A. zum 1. Oct. zu verm. Wilhelmstr. 3, II. r. Ein feines Logis sofort oder v. 1. October d. J. zu vermieten Neukirchhof Nr. 3.

Eilstraße 26 sind 2 Wohnungen gleich od. zum 1. October zu vermieten. Logis 180 A. Meudnitz, N. Lauchaer Str. 7, 1. Garçonlois f. s. f. 1 D. Lindenstr. 4, IV. ob.

Zeiger Straße 24, I. lfs., fein möbl. Garçonlois, Wohn- u. Schlafz. in anständ. Familie zu vermieten.

Garçonlois, elegant möbl., 2 bez. 3 Zimmer, sofort oder später zu vermieten Weinstraße 27, parterre links.

Garçonlois, fr. gut möbl. Zimmer, ruhige Familie, f. s. od. später an 1 Frn. zu verm. Rürbergstraße 42, 2. Et. r.

Elegantes Garçonlois, Wohn- und Schlafz. bei ein. Dame zu verm. an Herren oder Damen Albertstraße 18b, 1 Tr. rechts.

Wieder Garçonlois mit od. ohne Pension f. s. od. später zu vermieten. Wittelsstraße 21, 1. Etage.

Garçonlois sofort, gesund u. ruhig, Rosenthalgasse 5, III. r.

Frankfurter Straße Nr. 37, 1. Etage. Garçonlois, eleg. möbl. u. f. b., f. s., mehrl. zu verm. Oberbärdisstraße 7, 2. Et. l.

Garçonlois zu vermieten bis zur Messe Nordstraße 9, Gartengeb. rechts l.

Garçonlois, auf längere od. kürzere Zeit billig, Sternwärtstr. 25b, 2. Et. links.

Garçonlois, elegant, freie Aussicht, Wintergartenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Garçonlois, Wohn- u. Schlafz. im geräumig. Zuercher 5, III. l. Meier.

Ein feines Garçonlois ist billig zu vermieten Krenndstraße 38, 3. Et. links.

Garçonlois, 2-3 Zimmer, sofort zu verm. Grimm. Steinweg 47, 1. Et. r.

Elegantes Garçonlois für Herren, pro Mon. 6 A. Wendelssohnstraße Nr. 4, II.

Garçonlois zu vermieten, schön. G. Zimmer, prächt. Ausf. Guttrichstr. 95, II.

Garçonlois Al. Burggasse 4, I. links Näheres im Restaurant.

Garçonlois zu vermieten Erdmannstraße 20, 1. Etage.

Freundl. Garçonlois zu vermieten Reiger Straße 13b, 2 Treppen rechts.

Garçonlois, Meudniger Str. 15, p. l., fr. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Garçonlois Poniatowskystr. 11, III. Mit oder ohne Pension.

Garçonlois ruh. u. freundl. Kohnstr. 9, 2 Tr. d. m. Garçonlois W. Windmühlstr. 3, I.

Garçonlois f. D. Waldstr. 10, part. l. Fr. u. II. Garçonlois v. m. Rürbergstr. 3-5, Rest.

Garçonlois Rürberg. Str. 50, 2. Et. r. Garçonlois, fr. möbl., Eilstraße 19b, III.

Garçonlois, sehr frbl., Wendelssohnstr. 10, I. Garçonlois 12 A. a. B. P. Fr. Windmühlstr. 31, III. Garçonlois. billig. Rauh. Steinweg 72, II. l. Garçonlois f. Humboldtstraße 6, II. rechts. Elegantes Garçonlois Rosenthalgasse 4, I. Garçonlois Georgenstraße Nr. 15g, part. Garçonlois m. od. ohne Penf. Reiger Str. 19b, pt. l. Garçonlois. billig. f. s. 15. Aug. Humboldtstr. 5, I. Garçonlois zu verm. Rürberg. Str. 3-5, II. r. Garçonlois, Mittagst. f. 1 D. Oberbärdisstr. 12, I. Garçonlois. a. B. Pension Reichstr. 23, IV. Garçonlois sofort Köhlerstr. 8, 3. Et. rechts. Garçonlois, fr. u. bill., a. Penf. Oberbärdisstr. 2, p. r. 1 fr. gel. Garçonlois Meudnitz, Rathstr. 14, III. r. Garçonlois Thälstraße 12, 2 Tr. links. Fr. bill. Garçonlois v. m. Hofe Str. 7, II. Feines Garçonlois Emilienstr. 14, II. r. Garçonlois bill. Windmühlstr. 25b, III. links. Garçonlois Weststraße 30, parterre. Biersenstraße 18, I. Rest. Garçonlois. Garçonlois f. s. bill. Humboldtstr. 6, 1 Tr. r. Garçonlois. mit. od. Pian. Thomaskirch. 13, I. Ruhiges Garçonlois Emilienstr. 21, III. r. Mühlgasse 9, p. l. Garçonlois. f. 1-2 Herren.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm., Preis 15 A. Emilienstraße 10, II. Gut möblierte Stube für 1 oder 2 Frn. Köhlerstraße 7, 3. Etage links.

Eine möbl. Stube für 1-2 Herren zu verm. Näheres Reichstr. 49, im Schubgeh.

1 fr. Stube f. s. zu verm. m. o. ohne Möbl., auch als Schlafz. Frege-Str. 13, p. r. Zu vermieten eine Stube ohne Möbel Nicolaistraße Nr. 45, 4 Treppen.

Eine freundlich möbl. Stube sofort zu vermieten Gerichtswey 9, Hof 1 Tr. r.

Eine möblierte Stube ist auf einige Monate zu verm. Connewitz, Querstr. 13, p. Eine schöne Fenster. Stube billig zu vermieten Guttrichstr. 5, Hof 1. Et. lfs.

1 möbl. St. f. s. verm. Johannesg. 32, I. r. Tr. A. 1 möbl. Stübch. f. D. o. D. Albertstr. 12b, II. l. 1 frbl. möbl. Stube Reichstr. 20/21, III. r. 1 möbl. Stube m. Kochen Davidstr. 2, IV. r. Möbl. Stube od. bill. Schlafz. Braustr. 3c, p. l.

Zu verm. möbl. Stube Karstr. 5, 4 Tr. r. 1 Stube zu verm. Markt 10, Tr. B. l. Etage. Eine Stube an 1 od. 2 Frn. Neumarkt 40, IV. Gf. fein möbl. Stube f. D. Al. Fleischera. 8, IV. Einf. möbl. Stube Al. Burggasse 5, 4 Tr. Für D. od. D. fr. möbl. St. Viehstr. 4, 1 Tr. r. Möbl. Stube, 1 oder 2 Bett. Berl. Str. 7, III. r. 1 fr. möbl. St. bill. a. S. zu verm. Brühl 83, IV.

Eine fr. Stube zu verm. Bayersche Str. 1, II. 1 Stube f. 2 D. od. D. Al. Fleischerg. 7, 4. Et. 3. verm. 1 fr. möbl. St. Neud. Kuchengstr. 16, III. 1 fr. möbl. Zim., nahe d. Rosenthal. Poststr. 4, p. Bill. möbl. St. u. S. f. s. Goldb. 1, III. l.

Möblierte Stube als Schlafz. für 1-2 Herren an der Pleiße 6, links 3. Tr. Fr. Stube als Schlafz. zu verm. Brühl 61, I. l. Eine Fenster. Stube als Schlafz. Burgstr. 7, I. Fr. St. a. Schiff f. Möbl. Antonstr. 11, sub. I. III. 7. St. u. a. Schiff. S. orientstr. 50, S. G. I. l. Eine Stube als Schlafz. Wäckerstr. 7, IV. Al. St. f. 1 D. als Schlafz. Nicolaistr. 8, IV. Fr. St. a. Schlafz. Bauhofstr. 6, D. G. 2 Tr. r. Möbl. St. als Schlafz. Grimm. Str. 23, 3. Et.

Eine oder zwei schöne Schlafstellen sind frei Guttrichstr. 5, Hof 1, bei Denfel. 2 Schlafz. f. Fr. Al. Fleischerg. 15, 4 Treppen.

Schlafz. zu verm. Antonstr. 19, Hof 1 Tr. l. Schlafz. off., Hauschl. Fr. Fleischerg. 18, II. 1 fr. Schlafz. f. 2 Fr. Fr. Fleischerg. 24, 25, Tr. B. l. Fr. Schlafz. Marschnerstr. 2, G. G. b. pt. r. Schlafz. fr. Mittagst. A. 5. 25. Oberstr. 12, I. 2 fr. Schlafz. f. Frn. Petersstraße 45, 4. Et. Wiesenstr. 16, im Restaur., 2 Schlafstellen. Frbl. Schlafz. zu verm. Alexanderstr. 5 part. l. 1 Schlafzelle f. Herren Ulrichsstraße 40 pt. 2 frbl. Schlafz., mehrl. Poststr. 12, Hof 1. lang. Herr findet frbl. Schlafz. Querstr. 30, IV. Schlafzelle f. Möbl. Wiesenstraße 9, 2 Tr. r. Schlafzelle f. anst. Möbl., sep. Treichtr. 3, 4 Tr. Schlafzelle f. Herren Wäckerstr. 25, III. l. 1 fr. Schlafz. ist offen Johannesg. 20 p. III. l. 1 fr. Schlafz. an D. Grimm. Steinw. 64, IV. r. Schlafz. f. anst. Mädchen Floßstr. 27, IV. Fr. Schlafzelle 2 A. 25 A. Schletterstr. 2, III. Schlafzelle f. Frn. Sternwärtstr. 14, IV.

1 frbl. Schlafz. Oberstr. 5, D. r. 3 Tr. l. Offen 1 Schlafz. f. D. Al. Windmühlstr. 6, II. Offen 1 Schlafz. f. Fr. Halleische Str. 4, 4 Tr. Off. frbl. Schlafz. f. Frn. Wäckerstr. 23, part. l. Offen 1 Schlafz. m. Sch. Alexanderstr. 17, D. p. Off. 2 Schlafz. Neukirchhof 13, Hgb. 2 Tr. Off. Schlafzelle Königsplatz 5, I. Fr. Schindler.

Offen 2 gute Schlafz. Brühl. 77, Hof II. Offen 2 frbl. Schlafz. Reichstr. 3, b. Hausm. Off. Schlafz. f. D. Promenadenstr. 6b, D. II. Offen fr. Schlafz. f. s. Möbl. Turnerstr. 17, IV. Offen Schlafz. Reichstraße 20/21, 3 Tr. r. Off. eine frbl. Schlafz. Oberbärdisstr. 4, D. l. l. Teilnehmer 3 m. 3. gel. Wäckerstr. 25, III. l. Gef. 1 Thein. in fr. St. Alexanderstr. 25, IV. r.

Pension f. 2 Knaben. Stete Beachtung, vorzüg. Verpflegung. Musikanten- u. Pianino-Ben. im Hause. Nr. erb. Meudnitz, Gemeindefstraße 37, 3. Et. links. (10 Wm. v. Centr. d. St.) Gute Pension f. Ausl. Emilienstr. 31 pt. Vorzüg. Pension Petersstraße 51, III. l. Penf. möbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Gimg. III.

Ein schönes Gesellschaftszimmer mit Flügel ist zu haben Gewandgäßchen Nr. 4, Schröter's Restaurant.

Zoologischer Garten.

Heute Dienstag, den 3. August
Concert im Skating-Rink von 4-11 Uhr Abends.
Reiten für Kinder auf Pomm.
Neu angekommen: Ein Chimpanse.
Fütterung 6 Uhr.
Kinder 15 Pfg.
Ernst Pinkert.
NB. Dugend-Billet à 3 A., sowie Perlonen- und Familienkarten sind an der Casse zu haben.
An den Abenden, wo keine Militair-Concerte stattfinden, stelle ich meinen Restaurationsgarten nach Cassaclus entreefrei zur gefälligen Benutzung.
Der Oblige.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Neuere Wucherstraße 13/15.
Concert
der Capelle von C. Matthias. Militairmusik, feierliche Beleuchtung des Gartens.
Anfäng. eines Extrabieres.
Anfang 7 1/2 Uhr. Programm 16 Pfg.
(R. B. 43.)

Fischerstechen Insel Buen Retiro.

Zu den heute stattfindenden grossen Festlichkeiten der Leipziger Fischer-Innung empfehle Schlachtfest, sowie d. warme u. kalte Speisen u. Getränke. Von den öfteren Lebensmitteln dem nassen Element wird zur Auflockerung gebracht: „Ein grosser Kaffeekeil auf dem Wasser“, dargestellt von Herren u. Damen. „Ein grosses Concert von der Capelle des Herrn Musikdirector Böhmer. Alle aussenstehenden Concert-Freibillets haben auf der Insel Gültigkeit.“
W. Rosenkranz.

Grosse Feuerkugel Heute Allerlei.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.
Heute Ente mit Krautklößen.

Ein dreifach Hoch d. dankbaren Supper- waise in der Freigerstraße. —

Milau, Du Antiquar, Weil gestern Dein Geburtsstag war, So wünschen wir nachträglich Dir, Das Heil der Carl schenkt voll Dein Bier, Die Schweinestalletten sein stets fett, Dann schmeckst Du so bald, so nett, Was uns betrifft, so wolle wir hoffen, Das von dem Fischen wir werden be... H. Kr. W.

D. Dame I. Schwarz, welche am Sonntag Vormittag im Café Germania w., wird um Angabe ihrer Adresse nach Chiffre W. Z. postlagernd Hauptpost gebeten.

E. W. 59. Bitte Brief postlagernd Hauptpost umgehend abzuholen. Sonntag war verhindert zu kommen. G. W.

Ran verleihe das hochfeine Culmbacher a Gl. 20 1/2 Rest. Schumann, Peterstr. 6.

Morgen Abend 8 Uhr Generalversammlung im gewöhnl. Local. Tagesordnung: 1) Vorstandswahl, 2) Verhandlung. Um alkseitiges Erscheinen erucht. A. V.

60er Börse, Wartburg. Heute verschiedene Mittheilungen.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit Herrn Hermann Viktorius, Kirchschullehrer in Heinitzsdorf bei Sichtenheim-Gallenberg, beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Friedrich Grobe und Frau. Leipzig, im August 1880.

Johanna Grobe, Hermann Viktorius, Kirchschullehrer, c. f. a. B.

Emma Berger, Alfred Rausch, c. f. a. B.

Leipzig, im Juli 1880. Reudnitz.

Cito Krügelin, Marie Krügelin, geb. Rognitz, Vermählte.

Max Wolf, Sec. Lieutenant d. R., Louise Wolf geb. Riehl, Vermählte.

Crimmitschau, 31. Juli 1880 Leipzig.

Bermählungs-Anzeige.

Herrn Carl, geb. 31. Juli 1880, Leipzig.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen hoch erfreut Leipzig, 2. August 1880.

Heute früh 6 Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren. Leipzig, 2. August 1880.

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut Lindhardt bei Raumbf, 1. August 1880.

Ein Junger. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren. Leipzig, den 2. August.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde ein kräftiges Mädchen geboren. Leipzig, den 2. August 1880.

Heute früh 7 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unserer innigst geliebten Gattin und Mutter, der

Frau Marie Großmann verw. geb. Wätner, geb. 28. Apr. 1818.

Um kühles Beileid bitten wir die Verwandten, Bekannten, Freunde und Bekannten, welche den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Herrn Eduard Böttrich in Reudnitz. Seine unermüdete Thätigkeit für das Gedeihen unseres Vereins und die Verbreitung unserer Ideen sichern ihm bei uns für immer ein ehrendes Andenken.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. August, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus aus, Reudnitz, Louisestraße Nr. 2, statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Dorothea Blankmeißer geb. Hoffmann, nach langem und schweren Leiden im 47. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unserer guten Mutter, Frau Ernestine Wette, sagen herzlichsten Dank. — Volkmarthof.

Die tiefbetrauten Hinterbliebenen.

Für die herzlichen Beweise der Theilnahme beim Verluste ihres lieben Gretchen sagen den besten Dank. Die trauernden Eltern u. Aulische und Frau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Verstorb: Herr A. Dänichen, Apotheker, in Otscha eine Tochter. Herr Dr. Albert Schwarz, Doktor, in Oberlichtenau bei Politz eine Tochter.

Verstorb: Herr Braunmühl, in Jessau bei Rauenau eine Tochter. Herr Ferd. v. Weber, Sec. Regierungsrath a. D., in Dresden. Frau Sophie Mathilde v. Wehler, Canzlei-Secretair Sperling geb. Wils in Grimma. Herr Th. Franke, Cantor emer. in Schneeberg. Herr Christian Gabriel Schrotter, Pastor emer., in Sorgau.

Verstorb: Herr Carl Boppo, Waler, in Weimar mit Frau Selma Adersmann. Dr. Seidenalam, Postsecretair, in Schwarzenberg mit Frau Ida Hofmann in Weimar.

Bermählt: Herr D. Weber, Gymnasial-Oberlehrer, in Weimar mit Frau Marie Seidel aus Jitzau.

Der Congreß der deutschen Anthropologen und die Ausstellung vorgegeschichtlicher und anthropologischer Funde Deutschlands in Berlin.

I. Die „Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte“, ein nationaler Verein, der in allen Theilen des Vaterlandes, und so auch in unserer Stadt, Zweigvereinigungen besitzt, schließt in diesem Jahre das erste Decennium seines Bestehens. Am dem Abschluß dieses Jubiläumjahres ein besonders feierliches Gepräge zu geben, hat man auf der vorjährigen Generalversammlung zu Straßburg die Reichshauptstadt zu dem Orte des solennen Congresses der deutschen Anthropologen in diesem Jahre erwählt. Der Vorstand der deutschen Gesellschaft und das Localcomité in Berlin sind denn auch bemüht gewesen, dieser Zusammenkunft, dem Orte der Vereinigung entsprechend, eine erhöhte Bedeutung zu verleihen; namentlich wurde in Aussicht genommen, mit dieser, der ersten, Versammlung eine allgemeine deutsche anthropologisch-urgeschichtliche Ausstellung in Berlin zu verbinden.

Auf Veranlassung des derzeitigen ersten Vorsitzenden der Gesellschaft, des Herrn Geheimrathes Professor Dr. R. Virchow, machte die Reichshauptstadt nach dem Beschlusse der einleitenden Schritte zur Verwirklichung dieses Planes zunächst bei der königlich preussischen Staatsregierung. Das Gesuch fand nun an dieser Stelle die entgegenkommendste Aufnahme, und so wird denn die 1870 zu Mainz gegründete, mehr als 2000 Mitglieder zählende Gesellschaft vom 5. bis 12. August d. J. in Berlin im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses, der dazu auf das Bereitwilligste zur Verfügung gestellt worden ist, ihre allgemeine Versammlung abhalten. Das Programm derselben ist nicht nur überaus reichhaltig und mannigfaltig, in allen Stücken der Reichshauptstadt und der Bedeutung der diesjährigen Versammlung würdig, sondern auch interessant genug, um hier mittheilen zu werden, und dürfte dadurch wohl Manchem veranlassen werden, an dem ebenso ansehenden wie anregenden Congreß Theil zu nehmen.

Die Herren Geschäftsführer in Berlin, Stadtrath Ernst Friedel und Dr. Albert Boff, Directorial-Assistent am königlichen Museum, haben sich keine Mühe vertriehen lassen, um das Fest zu einem glänzenden und für die Geschichte der Gesellschaft ergiebigsten zu gestalten, wie aus der an die Mitglieder ergangenen Einladung ersichtlich ist. Nach derselben ist folgende Tagesordnung für die erste allgemeine Versammlung der „Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte“ festgesetzt worden:

Mittwoch den 4. August. Nachmittags von 4 Uhr ab: Anmeldung der Theilnehmer an der Versammlung im Bureau der Geschäftsführung (Leipzigerstraße 75 parterre). Abends 7 Uhr: Feierliche Zusammenkunft

— Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Regierungsrath Dr. Fischer bei der Kreisbauhauptschaft zu Leipzig den von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser und König von Preußen ihm verliehenen Kronorden 3. Classe annehme und trage; ferner, daß die nachgenannten die von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihnen verliehenen Ordensdecorationen, als: 1) der Polizeidirector Dr. Röber zu Leipzig den St. Annenorden 3. Classe, 2) der Polizeicommissar Kneschke daselbst den St. Stanislausorden 3. Classe und 3) der Criminal-Polizeimeister Döbler daselbst das Ehrenzeichen des St. Annenordens annehmen und tragen.

— Trotz der durch die neuere Gesetzgebung bewirkten Trennung der Schule von der Kirche haben die meisten Geistlichen des Landes als Vocalschulinspektoren der Forderung des Schulwesens nicht bloß ein lebhaftes Interesse, sondern auch eine directe erspriessliche Thätigkeit zugewendet. Das königlich sächsische Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hatte ursprünglich die Absicht, einzelnen Geistlichen, die sich hervorragend in dieser Richtung verdient gemacht hätten, unter Renennung ihrer Namen seine Anerkennung öffentlich auszusprechen, jedoch um ihrer großen Anzahl willen und aus anderen Billigkeitsrücksichten davon abgesehen und dem coarcesirten Landesconsistorium anheimgegeben, dies in geeigneter Weise den Geistlichen des Landes mitzutheilen.

Leipzig, 2. August. Wie bereits angedeutet worden ist, finden die eigentlichen Verhandlungen des fünften Verbandstags der deutschen Arbeiter und deren verwandten Gewerbetreibenden am morgenden Tage statt. Die Delegirten der einzelnen Städte trafen bereits gestern hier ein und wurden in dem Versammlungsort, Hotel du Nord, durch das hiesige Localcomité und durch den Vorsitzenden des Verbandes Herrn J. H. C. Karstadt-Hamburg begrüßt. Am heutigen Morgen wurde eine Besichtigung der Stadt und in den Vormittagsstunden ein gemeinsamer Besuch der Wollwaaren-Ausstellung unternommen. Für die morgenden Verhandlungen sind folgende Beratungsgegenstände auf die Tagesordnung gesetzt: 1) General-Bericht über die gesammte Vereins-thätigkeit des Verbandes im verfloffenen Geschäftsjahre. Herr J. H. C. Karstadt, Hamburg. 2) Einführung von Unfällen, welche dem realen Geschäftsmann ein sichereres Manipluliren wie bisher gestatten. Herr Aug. Müller, Zwickau. 3) Bericht über die Erlangung von Corporations-Rechten; Gestaltung der Innungen und Befreiung von Meister-, Gesellen- und Lehrlings-Verhältnissen in denselben. Herr E. D. E. Edel, Hamburg. 4) Bericht über die Gestaltung zu errichtender Fachschulen. Herr J. C. H. Geyer, Mühlhausen. 5) Welche Betriebe und welche als gewöhnliche Gewerbebetriebe anzusehen. 6) Bericht der Censurprüfungs-Commission; Decharge der bisherigen Censurverwaltung und Festsetzung des Etats für 1880/81. 7) Wahl der Zeit und des Ortes, wo der nächste Verbandstag abgehalten werden soll.

Leipzig, 2. August. Am gestrigen Sonntag hatte die Wollenindustrie-Ausstellung sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen, indem 3200 Einzelsahler den Eingang passirten, zu denen die mittelst des Ertrages hierher gelangten Auswärtigen ein sehr bedeutendes Contingent stellten. Seit gestern ist der Besuch der Maschinenhalle um Vieles noch interessanter geworden, da eine größere Anzahl Maschinen, die vorher leer gingen, jetzt richtiges Material verarbeiten und somit derselbe Fabricationsproceß veranschaulicht ist, wie man ihn in den Fabriken vorfindet. Der Pächter des Ausstellungs-Restaurants, Herr Timpe, beabsichtigt in dieser Woche mehrere Abendconcerte zu veranstalten, in denen zwei kleine Trompeten-Virtuosen, die Gebrüder Schmidt, 10 und 9 Jahr alt, neben von ihrem Auftreten in anderen Orten ein ganz ausgezeichnetes Ruf voraussetzt (es liegen uns die Referate von Hamburger, Berliner, Magdeburger u. Blättern vor) und die am heutigen Vormittag bereits bei Gelegenheit einer Probe im Ausstellungs-Restaurant ausgezeichnete Thätigkeit in der Handhabung ihres Instrumentes bezeugten, mitwirken werden. — Im Laufe der letzten Woche sind wieder vielfache Anträge für die Ausstellungslotterie eingegangen, deren Loose nach wie vor ein begehrtes Artikel sind, und wir vernehmen, daß insbesondere auch sehr schöne Teppiche zu dem gedachten Zweck von verschiedenen Ausstellern erworben worden sind. — Am heutigen Tage ist das Preisgericht zur Erledigung der ihm gestellten schwierigen Aufgabe zusammengetreten.

Leipzig, 2. August. Davon, daß es unfernen Kleinen in den Ferien-Colonien recht wohl geht, haben bereits die in unserm Blatte zum Abdruck gebrachten Briefe aus den verschiedenen Stationen Zeugniß gegeben. Heute liegt uns der Brief eines Knaben vor, welcher sich unter den in Beierfeld bei Schwarzberg untergebrachten Kindern befindet und seinen Eltern in recht herzlicher Weise die Freudentage schildert, die die kleine Schaar schon in den herrlichen Gebirgsgebirgen erlebt hat. Unter Anderem beschreibt der kleine Verfasser des Briefes ein Schulfest in Bernsbach, an welchem, auf Einladung des Herrn Pastor Kanst, die Leipziger Kinder kürzlich theilgenommen haben. Darnach kam die Bernsbacher Schulfest den Gästen entgegen und unter Vorantritt eines vier Mann hohen Musikchors ging es dem Festorte zu, wofür Herr Pastor Kanst ein Hoch auf die Leipziger ausbrachte, das im Namen der Letzteren durch den Lehrer erwiedert wurde. Natürlich hatten es sich die Bernsbacher auch nicht nehmen lassen, die Gäste reichlich zu bewirthen; erst der hereinbrechende Abend mahnte an den Aufbruch. Beim Abschiede erlitten abermals Pöcherufe von beiden Seiten und wohlgemuth trat die kleine freudig erregte Schaar gegen 9 Uhr in Beierdorf wieder ein.

Leipzig, 1. August. Dem Hülfscomitée für die bedrängten Käufer sind zwei Gegenstände zur Verlosung eingeliefert worden: ein werthvolles Bild und eine hübsche Uhr. Im Hinblick auf die Menschenfreundlichkeit der Geber und auf die zu gleichem Zwecke in Dresden eingerichtete Lotterie (welche sehr gute Geschäfte macht), wollte man die Gaben nicht von der Hand weisen und nahm sie mit Dank an. Sollten noch andere Menschenfreunde in der Lage sein, die Verlosung durch gewählte Gegenstände zu vervollständigen, so würde dies vom Comitée aus Freundschaft begrüßt werden und es stände dann zu hoffen, daß auch durch eine solche kleine Lotterie das Verbeden an den Kaufmann eine reichliche Unterstützung finden würde.

Leipzig, 1. August. Am gestrigen Nachmittage feierte die Buchdruckerei und Schriftgießerei von Breitkopf und Härtel ihr diesjähriges Sommerfest in den „Drei Willen“ zu Reudnitz. War auch das Wetter nicht, wie es sein sollte, denn Jupiter Pluvius schüttelte einige Male ganz gewaltig seine Feuchten Röhren und säuberte den Garten von den feststehenden, so war doch die Gemüthlichkeit und Festesfreude eine vollkommene und gelungene. Die Spiele der Kinder sowie der Erwachsenen fanden zumeist in den Colonnaden statt und schließlich im Saale ihren Abschluß, wobei die Hellmann'sche Capelle ein ausgezeichnetes, von Musiksternern und Laien belobtes Garten-Concert ausführte. Dem Feste wohnte einer der Herren Chef, Herr Wilhelm Volkmann bei, und es zeigte sich hier das Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer als ein schönes Bild, welches beiden Theilen wohl lange im Gedächtniß bleiben wird. — Der hierauf folgende Ball erhöhte die Gemüthlichkeit noch um ein Bedeutendes, und es wurde Vielen nicht leicht, nach dem Balle von einem Orte zu scheiden, wo man so schöne Stunden verlebt hatte.

Leipzig, 2. August. Der declamatorische Club „Achter“ hatte gestern im Saale der „Italia“ eine Abendunterhaltung veranstaltet, die zahlreich besucht war und dem Grunde halber: „Wer vieles bringt, wird Manchem etwas bringen“. Was die declamatorischen Leistungen des Clubs anlangt, so wurden einzelne Gedichte, namentlich humoristische, wie „Strumpfwirter Stengel's Liebesgeschichte“ und „Der verkaufte Hut“, letztere trotz seines saden Inhaltes charakteristisch und lebendig vorgetragen. Aber auch bei den ernstlichen Poesten, wie dem stimmungsvollen „Vede Seidel's Das erste und das letzte Bild“ und der bekannten Ballade „Columbus“ von Bachmann, fühlte man heraus, daß sich der Verein mit Fleiß und Ernst dem schweren Studium der declamatorischen Kunst hingibt. Auf die Aussprüche der Locale muß noch mehr geachtet werden. In dem Einacter von Kopeue „Der grade Weg der beste“ zeichnete sich vor Allem die junge Predigerwitwe Amalie aus, die mit Wärme sprach und eine lebendige Mimit an den Tag legte. Auch Elias Krumm, die burleske Frau Krebs und die Anderen suchten ihren Aufgaben gerecht zu werden und erlangten stürmischen Beifall. Wenn der Verein in seinem Studium unermülich fortfährt, wird er gewiß noch Thätiges leisten können. Unterstützt wurde die Soiree durch Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Viederhain“, der über gute Stimmen verfügt und sich einer deutlichen Aussprache zu befleißigen scheint. Neben den Gesängen elektrisirten die Vorträge des „Leipziger Hitzler-Quartetts“ das Publicum. Allen Vorträgen wurde ein reicher, verbierter Beifall gezollt.

Vor dem heute, Dienstag, Nachmittag auf dem Schimmel'schen Teiche stattfindenden Fischerfesten werden die Fischer nach altüblichem Brauch in der Stadt ihren festlichen Umzug halten. Zu diesem Zwecke versammeln sie sich 1/2 Uhr in Herrn Köhling's Restauration auf der Frankfurter Straße und durchziehen dann folgende Straßen: Ransbäcker Steinweg, Hainstraße, Markt, Katharinenstraße, Brühl, Nicolaistraße, Grimmaische Straße, Ritterstraße, Goethestraße, Dresden Straße, Salomonstraße, Dörriensstraße, Querstraße, Nürnberger Straße, Johannisstraße, Köppler, Universitätsstraße, Reichstraße, Salzgäßchen, Rasmarkt, Petersstraße, Schloßgasse, durch Schloß Pleigenburg, Schulgasse, Dorotheenstraße, Colonnadenstraße, Weststraße, Mühlgasse, Königsplatz, Windmühlenstraße, Baurische Straße, Hohe Straße, Eisenstraße, Albertstraße, Zeiger Straße, Braustraße, Brandweg, Klopplatz nach Schimmel's Gut.

Carl Kiesel's Separat-Courierzug nach München-Vindau (Trol und Schwitz) wird am 5. August Abends 11 Uhr bestimmt vom Bayerschen Bahnhof abgehen. Derselbe fährt mit Schnellzugsgeschwindigkeit und gewährt bei sechs wöchentlich Gültigkeit der Billete auch auf der Rückfahrt die Benutzung der Courierzüge mit 30 Pfund Freigepld. Alles Nähere, sowie Billete in Carl Kiesel's Reise-Comptoir, Grimmaische Straße Nr. 17.

Leipzig, 2. August. Im Monat Juli dieses Jahres wurden beim Fremdenbureau des hiesigen Polizeiamtes, Abtheilung für Gewerbegehilfen, 2709 Gewerbegehilfen als hier zugereist zur Anmeldung gebracht, 578 traten in Arbeit und erhielten Anmeldebillete, 321 traten außer Arbeit und reisten von hier ab; außerdem ergingen bei demselben Bureau 1532 Wohnungsan- und Abmeldungen. — Gestern Nachmittag 5 Uhr 45 Min. traf auf der Rückfahrt von Brüssel mittelst der Magdeburger Bahn das am 21. vorigen Monats von Prag dahin abgegangene kaiserlich österreichische Musikcorps, 1 Hauptmann, 1 Capellmeister und 80 Musiker wieder hier ein. Dieselben sahen Abends 7 Uhr 5 Min. auf der Dresdener Bahn weiter nach Prag. — Aus letzterer Bahn ging heute Morgen 5 Uhr 5 Min. ein Militärcomando von 2 Offizieren, 1 Zahlmeister und 34 Soldaten vom 107. Regiment nach Röderrau von hier ab mit Schießgeräthschaften zur Vornahme von Vorbereitungen für die in den

nächsten Tagen bei Zeitbain stattfindenden größeren Schießübungen. — Bei den in vergangener Nacht 2 Uhr von Dresden hier anlangenden Personenzüge ereignete sich während der Fahrt in der Nähe des Centralbahnhofes der schreckliche Vorfall, daß ein in einem Coupé 3. Classe befindlicher Soldat des 106. Regiments 12. Comp. plötzlich ein Doppelzergerol auf sich abfeuerte und durch zwei Kugeln in die linke Brust sich auf der Stelle tödtete. Die Ursache dieses Selbstmordes ist noch unbekannt.

Leipzig, 2. August. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden am heutigen Tage verurtheilt: 1) Peter Bubawenz aus Wartha wegen Diebstahls zu fünf Monaten, 2) Christian Johann Müller aus Pirn wegen Bedrohung zu neun Wochen, 3) Gustav Franz Hauße aus Weichenfeld wegen Unterschlagung zu zwei Jahren, 4) Friedrich Ignaz Spahn von hier wegen Unterschlagung zu vier Monaten, 5) Emilie Bertha Schürmer aus Treppendorf wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis und 6) Wilhelmine Ernestine Sophie Bertha Begler aus Frankenhäusen wegen Diebstahls zu drei Jahren Zuchthaus.

Leipzig, 2. August. Im Zusammenhang mit den Hasselmann-Hafenclaver'schen „Entwässerungen“, welche vor Kurzem ihren Kundgang durch die deutsche Presse gemacht haben, erhalten wir die folgende Zuschrift:

Hagen i. W., 1. August 1880. Mit Bezugnahme auf die Nummer 236 Ihres geschätzten Blattes und die darin enthaltenen Mittheilungen des Herrn Hasselmann gegen den Reichstags-Abgeordneten Herrn Hafenclaver sehe ich mich, soweit die betreffende Angelegenheit meine Person in jene Polemik hineingezieht, veranlaßt, folgendes zu erklären: Im Jahre 1864 (nicht 1867), also zu einer Zeit, wo von einer socialdemokratischen Partei noch keine Rede war, löste sich meine geschäftliche Verbindung mit Herrn Hafenclaver und zwar in der Art, daß letzterer seinen Antheil an meinem Geschäfte vollständig zurückzog. Ich führte daselbst dann für eigene Rechnung unter gleichzeitiger Uebernahme der Redaction und des Verlags des „Hagener Kreisblattes“ weiter fort. Von einem „Verhandeln“ meiner Druckerei und der unter der verantwortlichen Redaction Hafenclaver's in meinem Verlage erschienenen und Ende 1863 eingegangenen „Westfälischen Volkszeitung“ ist, abgesehen davon, daß Hafenclaver dazu keine Berechtigung zu haben, niemals Rede gewesen; mithin konnte Hafenclaver ebenso wenig wie ich von dem genannten Herrn dafür 1800 Thaler oder sonst eine Summe erhalten. Alle desfallsigen Behauptungen erkläre ich daher für eine leere Erfindung und bezeichne es ebenso als eine Unwahrheit, wenn behauptet wird, Herr Hafenclaver habe für das in meinem Verlage weiterhin erschienene Kreisblatt niemals auch nur eine Zeile geschrieben.

Mit Bezug auf den §. 11 des Preßgesetzes bitte ich die verehrliche Redaction des „Leipziger Tageblattes“ um gefällige Aufnahme vorstehender Berichtigung in ihrer nächsten Nummer. Gleichzeitig richte ich an die verehrlichen Redactionen derjenigen Blätter, welche die betreffenden Mittheilungen Hasselmann's zum Abdruck gebracht, die Bitte, vorstehende Berichtigung ebenfalls gefällig aufzunehmen.

Achtungsvoll Hermann Wolf, Redaction und Verlag der „Hagener Volkszeitung“.

„Das ist Freude, daß ich leben, wenn's von allen Zweigen schallt.“ So etwa begrüßte Feinzig am jüngsten Sonntag seine Gäste, die in die Mauern der alten Muldenstadt eingezogen zur fröhlichen Begehung eines Sängersfestes, des neunten des Sängerbundes „Saronia“. An den Eingängen der Stadt und der festlich beleuchteten Ehrenportalen den Blick auf sich; der Schmutz der Häuser mit Flaggen, Guirlanden und Kränzen und die dichten Fächensvaliere gewährten ein farbenreiches Bild, das Auge und Herz erfreute und auf die einziehenden Sänger wohlthuend einwirkte. Nebel, Geringwalde, Hainichen, Partha, Köffen, Köpfer, Ziebertshausen, Waldheim und Leinzig stellten ihre Chöre zum Bund, der am Sonntag durch ein geistliches Concert in der Hauptkirche, am Montag durch ein weltliches im „Johannisthal“ seine Leistungsfähigkeit im besten Licht zu setzen wußte. Der Festzug, am Sonntag Nachmittag bei schönstem Wetter vor sich gehend und gegen 400 Sängern umfassend, erhielt durch die eingereichte Feuerwehr und durch die Theilnahme einer reichen Schaar von Festjungfrauen ein äußerst belebtes Gepräge.

Bischofswerda hatte bis jetzt keine communalen Abgaben, da die reichen Einkommensquellen die Ausgaben vollständig deckten. In neuerer Zeit haben sich aber auch in dieser Stadt die Ausgaben ziemlich stark vermehrt und die Einkommen wollten nicht mehr gut zur Deckung der Ausgaben hinreichen. Directe Communalsteuern mochte man nicht einführen und so wurde ein gemäßigter Ausschuss gewählt, der sich mit Auffindung geeigneter Steuerobjecte beschäftigten sollte. Von demselben ist beantragt worden: die Erhebung der Hundesteuer, Erhebung der Abgaben bei Hällen geschlossener Gesellschaften, Erhebung der Abgaben bei Besitzveränderungen, Erhebung des Stättelgeldes, Erhebung des Rosenbeitrags zur Unterhaltung der communalen Köpfertrags; Erhebung einer Abgabe für das Bleichen der Wäsche auf dem städtischen Bleichplatze, Erhebung einer Abgabe von 5 Mark jährlich von jedem Kleinhandel mit Spiritus und Branntwein und Erhebung einer Abgabe von 25 Pfg. für jeden Hektoliter von auswärtig eingeführten Bieres. Mehrere Vor-

schläge dieser Commission wurden von den Stadtverordneten angenommen, u. A. auch die Abgabe für die auswärtigen Biere.

Vermischtes.

Prinz Heinrich von Preußen ist am 30. Juli auf dem Schiffe „Prinz Dalbert“ am Cap der guten Hoffnung und damit auf der vorletzten Station vor der Heimkehr eingetroffen, da das Schiff nur noch in Plymouth anlegt in Kiel eintrifft. Zu dieser Zeit wird auch der Kronprinz dort wieder anwesend sein, wie er das selbst mit dem Bemerkten ausgesprochen hat, daß die Provinz Schleswig-Holstein ihm jetzt doppelt lieb sei, da sein Sohn aus reiner Verjüngung eine Prinzessin dieses Fürstenthums sich zur Lebensgefährtin erkoren habe.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Herbstprüfungen zu dem einjährigen freiwilligen Militärdienste bringen wir eine wenig bekannte Vorschrift der Erfahrungsordnung in Erinnerung, wonach von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung befreit und dennoch zum einjährigen Dienste zugelassen werden können: junge Leute, welche sich in einem Zweige der Wissenschaft oder Kunst oder in einer anderen, dem Gemeinwesen zu Gute kommenden Thätigkeit besonders auszeichnen; kunstverständige und mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Thätigkeit hervorragendes leisten; endlich zu Kunstleistungen angestellte Mitglieder landesherrlicher Bühnen. Diese Bestimmungen gelten im ganzen Deutschen Reiche.

Wie verlanet, soll noch in diesem Herbst die Auffstellung der Bibliothek des Großen Generalstabes in dem dem Berliner Generalstabgebäude in den letzten drei Jahren hinzugefügten Erweiterungsbau ihren Abschluß finden. Derselbe zählt gegenwärtig zu den bedeutendsten überhaupt vorhandenen Militär-Bibliotheken und umfaßt bereits im September 1878, als der neueste Katalog ausgegeben wurde, 16,420 Werke mit 51,000 Bänden, wovon 5000 Werke mit 15,700 Bänden auf die Bibliothek der Ecole d'application de l'artillerie et de genie kommen, welche 1870 einen Theil der Kriegsbeute von Reg gebildet hat und die 1872 der Generalstab-Bibliothek einverleibt worden ist.

Wie die „Kieler Ztg.“ schreibt, hat der „Barbarossa“ durch die Explosion eines Witehead'schen Torpedos ein Led erhalten von ca. 20 Fuß Höhe und Breite. Das Brad liegt übrigens nicht auf dem Grunde, sondern tief im Wasser. Ehe der Schiffkörper in die Wieleer Bucht gebracht wurde, erhielt er als Ballast ca. 280 Karren Sand. Es ist wahrscheinlich, daß das Brad ins Dock geschleppt werden wird, damit genaue Untersuchungen über die Wirkung des Torpedoschusses angestellt werden können.

1. Meh, 31. Juli. Vorgesestern Abend langten hier 107 Turner an, welche an den Frankfurter Festen theilgenommen hatten und vor ihrer Heimreise die hiesigen Schlachtfelder zu besichtigen wünschten. Unter denselben befanden sich auch mehrere Sachsen, sowie Preußen, Böhmen, Engländer. Von dem Regier Turnverein festlich am Bahnhof empfangen, wurden die fremden Gäste in eine große Restauration geleitet, wo ein Abendmahl für sie bereit stand und wo ein Theil der Nacht lustig zugebracht wurde. Gestern morgen brachen die fremden und hiesigen Turner zum Besuch der weithin von Weß gelegenen Schlachtfelder von Gravelotte, St. Privat u. s. w. auf. Von besonderen Huldigungen an den Krieger-Gräbern ist zu erwähnen, daß an dem Denkmal des 12. Armeecorps (Sachsen) bei St. Privat la Montagne der Turnlehrer Herr Schlicher aus Leipzig Namens der dortigen Turnerschaft unter entsprechenden Gedächtnisworten einen schönen Kranz niederlegte. Dasselbe geschah an dem unfern gelegenen großen Denkmal des Gardecorps Turnvereins. Nach ihrer Rückkehr von den Schlachtfeldern weilten die Turner noch einige Stunden traulich beisammen. Der heutige Tag ist der Besichtigung der Stadt und der nächsten Umgebung von Weß gewidmet, obgleich sich die Zahl der Gäste begrifflich Weise mit jedem abgehenden Bahnzuge verringert. Glücklich Heimkunft Allen! Gut Heil! — Dieser Tage hat sich auch hier ein Local-Comité gebildet, welches unsere deutschen Mitbürger auffordert, zur Wärdigung des die Oberlausitz bedrängenden Nothstandes ein Scherflein beizutragen. Zu dem nämlichen Zwecke findet am 12. August ein großes Concert mit Theater-vorstellung statt.

Am 11. Juli wurde in Salzburg die Generalversammlung des am 1. October 1841 von Dr. Franz Eden v. Hillebrandt ins Leben gerufenen „Dommusik-Vereins und Mozarteums“ abgehalten, in welcher der fürstbischöfliche, Dr. Ober, als Protector des Vereins, die Lostrennung des Mozarteums vom Dommusik-Verein und die Vereinigung des ersteren mit der am 9. Juni 1870 gegründeten „Internationalen Mozartstiftung“ aussprach. Die Musikschule des Dommusik-Vereins, das Mozarteum, nach 39 Jahren selbständig erklärt, wurde mit seinem Archive (Mozart-Reliquien, Büchercreien, und Musikalien für Profan-Musik, Gemälden, Clavieren u. c.) und dem Mozarteumfonds von 13,136 fl. (sic) der „Internationalen Mozartstiftung“ als Eigentum zugesprochen, welche diesen am 20. Juli inventarisch übernommenen Zuwachs für ihr Archiv vom Monate August an in Mozart's Geburtszimmer, als „Mozart-Museum“, dem öffentlichen Besuche zugänglich machen wird. Die Internationale Mozartstiftung ist, vorbehaltlich der Genehmigung der von derselben am 20. September d. J. einzuberufenden Generalversammlung, somit vom 1. Januar 1881 ab mit dem Mozarteum vereinigt.

Der dritte internationale Congress für Geographie wird in Venedig in der zweiten Hälfte des Monats September 1891 stattfinden.

Aus Neapel wird untern 25. Juli geschrieben: Der Krater des Vesuvius hatte in letzter Zeit eine zwar ununterbrochene, aber doch ziemlich ruhige Thätigkeit entwickelt.

Der Astronom Camille Flammarion hat am 27. Juli in Paris eine Luftreise unternommen, die, wenn es die Umstände erlauben, eine ungewöhnliche Dauer haben sollte.

Der farnose Proceß um das goldene Blech des Don Carlos hat das runde Sämchen von 100,000 Lire gekostet.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 31. Woche, 25. Juli bis 31. Juli 1890. Lebendgeboren: männl. 47, weibl. 69, zusammen 116.

Telegraphische Depeschen.

Sankt Petersburg, 2. August. Se. Majestät der Kaiser machte nach dem Tode heute Morgen eine Promenade.

München, 2. August. Der Professor der pathologischen Anatomie, Ludwig von Döhl, ist gestorben.

Paris, 2. August. Von den gestrigen Generalratswahlen sind bis jetzt 507 bekannt.

London, 2. August. Der Premierminister Gladstone hatte eine schlaflose Nacht, auch das Fieber dauert fort.

Paris, 2. August. Es sind nunmehr 618 Generalratswahlen bekannt.

London, 2. August. Gladstone befand sich Vormittags etwas besser.

Gewinne

2. Classe 98. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gegeben in Leipzig den 2. August 1890.

Leipzig, 31. Woche, 25. Juli bis 31. Juli 1890. Lebendgeboren: männl. 47, weibl. 69, zusammen 116.

Sankt Petersburg, 2. August. Se. Majestät der Kaiser machte nach dem Tode heute Morgen eine Promenade.

Table with multiple columns containing numerical data, likely lottery results or statistical figures.

Table with multiple columns containing numerical data, likely lottery results or statistical figures.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather conditions for various stations.

Übersicht der Witterung. Während das Depressionsgebiet im Norden verharrt und in Südschweden frischen West, auf Irland nussigen Nordwest bedingt.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 3. August.

Veränderliches, zu zeitweisen, meist schwachen Niederschlägen neigendes Wetter und wenig veränderte Temperatur.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

Table with columns: Tag, Barometer, Thermometer, Windrichtung, Witterung, Beobachtung des Himmels. Contains detailed meteorological observations.

Volkswirtschaftliches.

Internationaler Productenmarkt.

Leipzig, 2. August. Der heutige internationale Productenmarkt verlief in verhältnismäßig sehr ruhiger Haltung und jungen Käufer wie Verkäufer es vor, zunächst die Ankunft neuer Waare abzuwarten, so daß das loco-Geschäft nur unbedeutend war.

Leipzig. Spiritus etwas besser, loco 61.60 G. bis 63 G. Weizen fest, 228-234 bez. Roggen, dieselbe 210-215 bez., ungarischer 210-213 bez., russischer 190-200 bez.

Berlin. Spiritus etwas feiter 60.70-60.90 bez. per August, 59.30-59.70 bez. per August-September, 58.60-59.00 bez. per September-October, 57.40-57.80 bez. per October-November 57.20-57.60 bez.

Wien. Spiritus loco ohne Faß 58.60 bez., per August 57.70-57.80 bez., per Septbr. 56-56.90 bez., per Octbr. 55.80 bez., per Novbr. 55-55.90 bez.

Breslau. Spiritus loco ohne Faß 59 bez. u. G. pr. Aug. 58 bez. u. G. pr. Aug. Sept. 57 bez. u. G. pr. Oct. 56.40 bez. pr. Oct. Nov. 55 bez. pr. Frühjahr 53.80 bez.

Hannover war stark vertreten und wurde gegolft für allen Weizen prompt ab Berlin zu verladen 228-230, Weizen deutscher 208-210 bez. ab Harburger Station, deutscher Weizen als Hildesheim 223 bez., Landweizen ab Hannover mit 200 A nach Hefen verkauft, neuer Weizen auf Lieferung 210 A ab Stationen der Südbahn, neuer Hafer auf Lieferung 140 A ab Stationen der Südbahn, ungarische Futtergerste cif. Hamburg 150 A.

Bremen handelte bunten amerikanischen Mais unverzollt zu 116 ab Oesterreich, neuen amerikanischen Roggen zu 172 unverzollt ab Bremerhafen.

Damburg. Spiritus per Septbr. 51, - 51 bez., Septbr.-October 49 - 48, bez., Novbr.-December 48-45, bez. Chevalier-Gerste aus der Halle'schen Gegend 170-175 cif. Hamburg, ungarische 151 cif. Hamburg, Mais per Aug. Septbr 123, - 124 cif. verzollt nach Magdeburg, Riesa und Dresden, 128 bis 127 cif. Hamburg.

Amsterdam, Roggen pr. October 193 bez., pr. März 193 bez.

Wien, ungarische Schrotgerste 6 fl., Gerste ab Arab 5.35 fl., Hafer ab Arab 4.90 fl.

Die politischen Wirkungen der Handelsysteme.

Concurrenzfähige Industrien sind es allein, welche die Bevölkerung über die Ernährungsfrage eines Landes zu befriedigen vermögen. Solche Gewerbe bedürfen aber nicht nur keinen Schutz, sondern sie leiden auch sehr empfindlich darunter, wenn neben ihnen andere schwächere Gewerbe geschützt werden.

Rechtem bringt, so auch der Staat, der Alles schützen will und dadurch die Entwicklung Dessen hemmt, wozu er ganz besonders Beruf und Anlage hat, die Entwicklung seiner Specialitäten.

Das lehrreichste Beispiel ist der britisch-französische Handelsvertrag. Was haben die Schutzländer den französischen Gewerben nicht Schwarzes vorausgesagt! Und in der That, wie viel ist nicht auch von ihnen Befürchtungen eingetroffen! Nur ist eben Das, was sie befürchteten, gerade Das, was die Freihändler herbeigeführt wünschten. Wir kennen jetzt die Wirkungen des Vertrages in den ersten acht Monaten dieses Jahres. Die Einfuhr Englands nach Frankreich war in dieser Zeit um 92 oder auf 206 Mill. Frck. gestiegen. Die Reinfuhr betraf, abgesehen von 31 Mill. Frck. an Baumwolle, meistens englische Gewerbeerzeugnisse.

Welcher Verlust an Arbeitslöhnen für Frankreich, unter anderen an 6 Millionen Frck. Robeisen, an den 10 Mill. Frck. Stabeisen und Eisenbahnen, an den 2 Mill. Baumwollen-, an den 9, Mill. Wollengarnen, an den 6 Mill. Metallwaaren, und nun gar an den 24 Mill. Wollengewebe! In acht Monaten ein Verlust an Arbeitslöhnen von mindestens 60 Millionen Francs! Die viele Hochöfen haben nicht ausgeblieben werden müssen, damit das englische Eisen in rohem Zustande oder gefrischt eingeführt werden konnte, und wie viele Werkstätten werden nicht stumm und still geworden sein, welche, wenn der Handelsvertrag nicht gewesen wäre, jene 24 Millionen Wollengewebe den Franzosen geliefert hätten!

Es ist wahr, die Freihändler sind so lieblos, zu behaupten, daß einem Staate und einem Volke nichts Schlimmeres widerfahren kann, als wenn solche handelspolitische Indukrien, die so lange an den Brästen des Landes lagen und doch keine frischen Wunden besamen, endlich stumm und still gemacht werden. Für diese Wohlthat hat freilich nur der selbige Freihändler ein Verdienst, was aber auch schutzpolitischer Fierisinn gern erlirzt, daß ist die andere Seite der Medaille. Die Ausfuhr Frankreichs nach England liegt nämlich in der gleichen Zeit von 276 Millionen auf 375, Millionen. In England ist der Jubel über die unerwarteten Ergebnisse des Handelsvertrages allgemein, aber die Engländer sind ein Volk, das in Handelsangelegenheiten höchst unerbittlich und doch sehr geschäftlich zu rechnen vermag, und in Bezug auf die nationalökonomischen Wissenschaften nur einen so seitigen Denker wie Adam Smith hervorgebracht hat.

Da, seht, daß Ihr tieffinnig sagt, Was in des Menschen Hirn nicht paßt. Friedrich List hatte mit seinen Schutzpolpredigten ein rein politisches Ziel im Auge. Ihm war die künstliche Ausbreitung der Gewerbe einstandenermaßen nur das Mittel, um einen sogenannten unabhängigen Bürgerstand zu schaffen, welcher ihm als der nächste Träger verfassungsmäßiger Freiheiten erschien. Erhe wir den gesellschaftlichen Werth seines Zweckes untersuchen, müssen wir zuvor sehen, ob auch das Mittel heilig gewesen ist. Der Schutzpol besteht aber immer darin, den

Gewerbetreibenden ihren natürlichen Gewinn zu erhöhen, oder, wo kein solcher vorhanden war, ihnen einen künstlichen zu schaffen, und zwar auf Kosten der anderen Erwerbsklassen, ganz vornehmlich des Bauernstandes. Wenn man aber dem Einen einen Gewinn einräumt, so begehrt man offenbar einen Eingriff in das Eigentum. Das Mittel ist also sehr gewagt, und gewis ist auch ein looser Zusammenhang darin zu finden, daß in Frankreich, wo die beständigen Protections- und Prohibitionsgeetze erdacht worden sind, auch die meisten Eingriffe in das Eigentum der Kirche, des proscribirten Adels und der proscribirten Familien, stattgefunden und die communistischen Kritiker ihren äppigsten Boden gefunden haben. So vermag auch der edle List in seinem Feuersifer für ein lockendes Phantom über die moralische Berechtigung der vorgeschlagenen Mittel nachzusinnen. Aber das Mittel selbst, wenn es auch wirksam gewesen wäre, würde ihm wahrscheinlich nicht die erwarteten Früchte getragen haben. Es giebt im deutschen Fabrikantenstand höchst achtbare Leute, auf die wir alle Ursache haben, uns etwas zu Gute zu thun. Auch hat noch bei uns das Verhältnis zum Arbeiterstand etwas patriarchalisches. Es ist weniger heillos wie in England, und es sind Fälle vorgekommen, wo die Ausfuhrung des Fabrikanten für seine Arbeiter an sittlichen Verödemis Kreise. Solche Fälle bilden aber doch immer nur die Ausnahmen, und es wäre thöricht, wenn man behaupten wollte, der Fabrikantenstand jähle mehr unabhängige und nach vernünftiger Freiheit strebende Charaktere als irgend ein anderer Stand. In Frankreich hat seit Jahrhunderten das Schutzpolnismus gederrt, den „unabhängigen Bürgerstand“ muß man aber mit der Vaterne suchen. Er hat das Bürgerkönigtum nicht anerkannt, als es vor seinem Vöbelauftruh kleinstädtig die Flagge strich, und er gehörte zu den ersten und eifrigsten Kniebeugern des Imperialismus. Wenn wir dann der Rolle gedenken, die der Fabrikantenstand im englischen Parlament jetzt spielt, so müssen wir offen erklären, daß diejenige „Freiheit“, nach welcher der „unabhängige Bürgerstand“ in England strebt, uns nicht das Muster dankt, nach dem wir uns bilden sollten. Die Partei in England, welche man als die Manchester'sche bezeichnet, und deren Häupter die Herren Bright und Cobden sind, ist dieselbe Partei, welche auch die Nichtinterventionslehre, das Zurückziehen Englands aus den schändlichen Kriegen, die Nationalitätsschwärmerei und die unbedingte Bewunderung Napoleon's III. durchzusetzen und zu ernähren gewußt hat. Die Politiker dieser Schule können mit ausgereiften Reden und Augen die Wunder „der großen Demokratie“ im Westen an, und sie sind hauptsächlich daran schuld, daß die Engländer mehr und mehr sich americanisiren. Das aber ist der Felsen, auf dem Friedrich List seine Kirche gründen wollte!

Es bleibt uns nur noch übrig, das letzte große Wort der List'schen Schule zu widerlegen. Mancher ihrer Anhänger ist mit seinen Ansichten in der That. Er sieht wohl ein, daß das Schutzpolnismus nicht den Wohlstand befördert, wie es der Reichthum verheißt, daß es vielleicht gar seiner Entwicklung schädlich sei, aber es bleibt ihm doch dabei der Trost: die industrielle Arbeit, wenn auch noch so schmerzhaft, sei die Schule des Volkes. Wir würden ihm den Trost admen, wenn das Wort nicht eben so gut auf die freie als auf die geschützte Arbeit paßte. Jedes Gewerbe setzt eine gewisse intellectuelle Ausbildung voraus, manche Gewerbe, wie die Fabriken von Maschinen und von Chemikalien, verlangen mathematische und naturwissenschaftlich unterrichtete Leute, die jedenfalls die wünschenswerthen Bestandtheile einer Nation vermehren, denn sie zählen unbedingt zu der Elite des „unabhängigen Bürgerstandes“, und ihre Bedeutung innerhalb der politischen Gesellschaft darf nicht unterschätzt werden. Wie nun? rufen die Protectionisten, wenn wir keinen Schutzpol hätten, wären uns manche Gewerbebranche kühlen und jene Exeme von Technologen zum mindesten nicht so zahlreich sein als sie wirklich ist.

Vielleicht nicht so zahlreich, vielleicht auch zahlreicher. Wir sind nämlich der beschriebenen Ansicht, daß unter dem Freihandelsystem genau ebenso viel klare und geniale Köpfe zur Welt kommen als unter dem Schutzpolnismus. Wir sind ferner der Meinung, daß es eben die Vertriebsfähigkeit und geistige Begabung sei, welche darüber entscheidet, ob jemand die Intelligenz seines Volkes vermehrt oder nicht, gleichviel ob er sich unter Schutzpol und Freihand, gleichviel womit er sich sein Brod verdient. Wir sind ferner der Ansicht, daß weit mehr das Gewerbe von einem Genie gefördert, als daß ein Gewerbe irgend ein Genie befördern könne.

Setzt nun, es sei wirklich nur dem Schutzpol zu danken, daß einzelne solcher Ausnahmestellen für ein Gewerbe sich ausbilden, welches ohne Schutzpol nicht vorhanden gewesen wäre, so bewirkt in diesem Fall der Schutzpol doch immer nur, daß nicht bloß die Capitalien solchen unfruchtbareren Gewerbebranchen, sondern, was noch viel schlimmer ist, auch die besten Köpfe und Verstandeskkräfte ihnen künstlich zugeleitet werden, die ohne Schutzpol in den natürlichen Gewerben ihre Stelle gefunden und diese gefördert hätten. Nach dem Gehältnis des ersten britisch-französischen Handelsvertrages in Bezug auf den Locomotivbau, hinter den Franzosen und Deutschen nicht zurückgeblieben. Nicht zurückgeblieben! Aber sie waren ihnen ja um 10 Jahre voraus. Nicht zurückgeblieben ist ein Subsidium für eingeholt worden. Seseht, aber nicht zugegeben, wir hätten ohne Schutzpol nie in Deutschland eine Locomotive gebaut, obgleich die Deutschen, die Südbauer zumal, für mathematische Gewerbe von Alters her Begabung besaßen haben, so hätten gewis alle diejenigen verdienstvollen Kräfte, welche dem deutschen Locomotivbau den Ruffschwung gaben, irgend einen anderen Beruf ergriffen müssen. Wie weit hätten diese nützlichen scharfsinnigen Maschinenbauern nicht unsere Landwirthschaft gebracht, wenn sie man etwa, daß zur Landwirthschaft nur ein Bauern, kein „unabhängiger Bürgerstand“ gehöre? Das ist der Grundirrtum der ganzen Lehre: daß sie sich

erschaffen zu können, wenn sie etwas wegnimmt von der Stelle, wohin es gehörte, und es dorthin verlegt, wo vorher Nichts war.

Da wir diese Erörterung vor einem gebildeten Leserkreise führen, welcher wohl die Sprache der verschiedenen Erdtheile versteht, so brauchen wir uns zum Schluß nur darauf zu berufen, daß Europa durch seine günstige Gliederung und Besamtheit von allen Welttheilen vorzugsweise für die Bebauung der höchsten geselligen Entwicklung des Menschengeschlechtes auserwählt ist. Alle diese unbeschränkten Vorzüge aber haben nur Sinn und Werth, insofern sie den Verkehr der verschiedenen Länder und ihrer verschiednen Bewohner erleichtern. Wenn aber die Völker aus Eigensinn diese Begünstigung der Natur vernichten, wenn sie gegen den Verkehr Hindernisse aufrichten, die unzugänglich sind als der Polar und der Kälte, oder die große libysche Wüste, dann verdingen sie sich an dem besten Werke der Schöpfung und versuchen es Europa zu africanisiren. Wir wissen recht gut, daß nicht immer schönder Eigennutz der Schutzpolle ihre Anhänger zuführt, sondern, daß sie bei sehr vielen ein guter Rath ist, aber der beste Rath bleibt immer ein Rath, und um so schädlicher, weil er das Gute will und Liebes listet.

Leipziger Credit-Bank, eingetragene Genossenschaft. Bilanz per 31. Juli 1880. An Cash-Gkonto 63,822.4, Darlehens-Gkonto A. 500,865.78, B. 229,862.85, C. 112,874.54, D. 1,088,300.76, Contocorrent-Gkonto A. 705,282.10, B. 184,590.60, Wechsel-Gkonto I. 2,943.90, II. 1,472,288.87, III. 34,797.92, Aktien-Gkonto 1,965, Immobilien-Gkonto 380,000, Speien-Gkonto 19,899.81, Mobilien-Gkonto 3,914.1, 4,782,827.18. Der Mitglieder-Capital-Gkonto A. 1,635,084.48, B. 39,296.48, Dividenden-Gkonto 7,784.99, Depositen-Gkonto 2,812,188.79, Creditoren-Gkonto 796,500, Referendons-Gkonto 105,651.56, Special-Referens-Gkonto 9,338.90, Zinsen- und Provisions-General-Gkonto 159,985.27, Verlust- und Gewinn-Gkonto 12,987.68, Konto Dubio 35.6, 4,782,827.18.

Die Zahl der im Monat Juli als Mitglieder aufgenommenen Personen betrug 56, die der ausgeschiedenen 41 und zwar schieden freiwillig aus 22, durch Tod 10 und wurden ausgeschlossen 9.

Schafft Bienenstöcke an, Ihr ländlichen Arbeiter, die Ihr ein Häuschen besitzt.

Wie lange es doch währt, bevor Dinge, große und kleine, deren Nutzen in die Augen springt und deren Verwirklichung kinderleicht ist, zu allgemeiner Einführung gelangen, trotz unserer unermesslichen Volksliteratur (oder ist vielleicht zu viel?) in Zeit- und Flugchriften und Büchern! — Warum? S. haben von unseren hausbesitzenden Arbeitern auf dem Lande noch heute so wenige Bienenstöcke, obgleich es schon ziemlich bekannt ist, daß Bienenzucht, wie sie neuerdings betrieben wird, sich verhältnismäßig mehr lohnt, als die anderer Betriebe im Gebiet der Landwirthschaft und Viehzucht? — Verhältnismäßig. Denn wo lände sich sonst ein Kweiz, der so viel als keine Anlage und Erhaltungskosten und dessen Erlös, sei er auch klein, nahezu Reingewinn wäre?

Ehedem freilich hieß es von der Bienenzucht: „Da kommt der Gulden auf 90 Bagen zu stehen. Wir Landwirthe, wir Bauern haben im Sommer die Hände schon voll genua, sollen wir auch noch Bienen bedienen?“ Das Verfahren war unhandlich und das Ergebnis winzig. Das ist jetzt anders geworden, seitdem Dr. J. Dyerson in Carlsmarkt (ursprünglich katholischer Geistlicher im Pölschen, jetzt unsterblich Wissens ganz der Beobachtung, Beschreibung und Zucht seiner geflügelten kleinen Freunde gewidmet) die „Imkerei“ vollkommen reformirt hat. Ein Bienenbuch ist ja rasch angefertigt, durchgesehen und die Hauptfachen eingepreßt. Am besten, man tritt gleich einem der Imkervereine bei. Dann braucht es nur noch einiger Stöcke und eines Gesells dazu und der Anfang ist gemacht.

Ran züchtet jetzt, und zwar mit beweislichem Bienenbau, vorzüglich die gelbe italienische Biene, die fleißigste der fleißigen, seht ihr, anstatt ihr die volle Sorge für ihren Unterhalt zu überlassen, etwas Wachs als Baumaterial vor, zumal jungen Schwärmen, erhattet auch gern die entnommenen vollen Waben mit leeren, bietet ihnen endlich Juckreiz als Juckreiz zu des Lebens Nahrung und Rothdurst, und erriet dann ihren um so größeren Dank in reichlicherem Brutansatz und volleren Waben. Die „Faulbrut“, einft der Hauptverdrus der Imter, wird jetzt durch Salicylsäure beseitigt. Die Gäte des Honigs ist allerdings noch der Quelle verschieden, der Bienenwater hat es aber in der Hand, die geringeren Sorten auszuhebeln die den Samlern zu überlassen und für sich oder den Verkauf die edleren aus Wajie, Linde u. zu behalten. Wände lätige Anträter, J. S. Dederich, Augustroß, Wobn, Kornblume geben trefflichen Honig. Im „Schlesw.-Holst. Centralvereinsblatt“ f. B. 1876 berechnet ein Bächter den Werth eines Bienenstocks zu 15 A und die Ernte stellte sich über das Dreifache. Der materielle Nutzen der Sache beschränkt sich übrigens keineswegs auf Honig und Wachs, vielmehr weiß jeder Kundige, daß die Biene, wie alle homig

suchenden Insecten, die Befruchtung der Obstbäume und anderer Culturgewächse wesentlich fördert. Fliegen viel anderer Art, so fällt erfahrungsmäßig die Obsternte besser aus, was für ungünstige Sommerjahre trösten mag.

Der sich vor dem Stachel der Thiere fürchtet, hält keine schwarzen oder grauen Arten, welche die friedlichsten sind, sondern nur die sanfte italienische („die goldschimmernde“ Birse), sowie die traumer und cyperische. Zur Einführung solcher besseren Rassen bedarf es keines ganzen Volkes, sondern nur einer fruchtbareren Königin, die durch Voss aus der Ferne bezogen werden kann.

Einige Befürchtung von Ueberproduction, Entwertung von Honig und Wachs u. dergleichen, sind schon seit deren Erzeugung gewisse Schranken gesetzt sind an den vorhandenen haltbarenden Blüthen. Warum sollte, sobald diese beiden Producte reichlich gewonnen, mithin billiger würden, nicht auch der Verbrauch sich bedeutend steigern können? Der Wohlgeschmack des Honigs ist doch sprichwörtlich seit grauer Vorzeit und seine Heilwirkung kein Geheimniß. Wäre es denn unbedenklich, daß sich der deutsche Bürger wie der englische Tourist gewöhnte, einen Löffel Honig zum Frühstück zu genießen? Kommt doch endlich zum Glück für Jung und Alt die Milch bei uns immer mehr zu Ehren, so daß es in Großstädten schon fahrende Bureaux giebt, warum sollte nicht daneben auch etwas Honig stehen können?

Ernsthalt gesprochen: — sollte es für gar nichts amzuschlagen und für eine Fourier'sche utopische Phantasie zu halten sein, wenn wir sagen: der Abend müde nach Hause kommende Arbeiter würde durch den Anblick des munter schwärmenden und dabei rüthig schaffenden Bienenstandes von Baumeistern und Juchendbären aufgereizt, für das Thierleben in einer seiner merkwürdigsten Formen interessiert — an Fleiß, Sparfamkeit („Laß das Kleine unveracht'“, denn es hat gar große Macht“), Gemüthsruhe, an Arbeitsheiligkeit, Eintracht, Hüthsbereitschaft, Wichtigkeit, Unergründlichkeit und Sorge für die Zukunft täglich gemahnt? — Wenn von je hundert Arbeitern nur Einer diese Früchte aus dem Bienenstreiben gewönne, so genügte das schon zur Befürwortung der Sache.

Willst Du Dir Lust zur Bienenzucht machen, so greife zunächst nur einmal zu dem bloß 13 Octavseiten füllenden Schriftchen von Dierzon, „Ueber den Nutzen der Bienenzucht“. Aus der Sammlung von Vorträgen des Deutschen Vereins z. Verbreit. gemeinnütz. Kenntn. in Prag, 1877.

Vermischtes.

o. Leipzig, 2. August. In der heute in Baden-Baden abgehaltenen Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen waren, wie und telegraphisch mitgeteilt wird, 93 Verwaltungen durch 170 Delegirte vertreten. Zum Vorsitzenden wurde der Herr Director Schrader (Berlin-Anhaltische Eisenbahn) gewählt. Die Begrüßung der Delegirten erfolgte durch den Generaldirector Eisenlohr (Karlsruher). Die beantragte Aufnahme der Verwaltung der Bahn des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins in den Verein wurde abgelehnt. Die Commissionen betrüßlich der allgemein einzuführenden Fahrpreiserhöhungen für Kinder wurden modificirt angenommen. Das Maximalalter für frei zu befördernde Kinder wurde auf drei Jahre festgesetzt.

— Unfall-Statistik. Im Monat Juli er. wurden bei der „Allgemeinen Unfall-Versicherungsbank in Leipzig“ 10 Todesfälle, 19 lebensgefährliche Verletzungen, 9 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Beschädigten erwarten lassen, und 650 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit vorhersehen läßt, zusammen 681 Unfälle gemeldet. Von den zehn Todesfällen ereigneten sich 3 in Steinloswerken, die übrigen 7 entfallen auf 1 Baugeschäft, 1 Gussstahlfabrik, 1 Oekonomie, 1 Gewerkschaft, 1 Waggonfabrik, 1 Sauslempererei und 1 Pferdebahn. Die zwölf lebensgefährlichen Verletzungen kamen zu 5 in einem Waddel- und Wagnwerke, zu je 2 in Baugeschäften und Papierfabriken und zu je einer in 1 Brauerei, 1 Kücherei und 1 Hammerwerke vor, während die 9 Invalditätsfälle 1 Spiegelglasfabrik, 1 Dampfsgewerk, 2 Spinnereien, 1 Buchdruckeri, 1 Eisengießerei und 3 Maschinenbauanstalten betreffen.

— Silbercoucours. Der Coucours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen u. dergleichen den deutschen Zahlstellen eingeführt werden, ist unändert (88 1/2 Proc.) geblieben. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. bezahlt 172.50 A.

— Chemnitz, 2. August. Sächsische Stidmaschinenfabrik vorm. Wb. Voigt. So weit sich aus der bis jetzt ziemlich fertig gestellten Robilanz dieses Unternehmens entnehmen läßt, dürfte der Reingewinn des letzten Geschäftsjahres das sehr günstige Resultat von circa 15 Procent des Actien-capitalis ergeben und somit, conform unseren Ihnen früher gegebenen Berichten, nach den naturtariflich vorzunehmenden Abschreibungen, Reservefondsdotirung, Lantienvertheilung ein Nettogewinn zur Dividendenabgabe in Höhe von 10 Procent zur Verfügung der Direction und des Verwaltungsrathes bleiben. Da man aber in diesen Kreisen nicht genügt ist, den ganzen Nettogewinn zur Vertheilung an die Actionaire zu bringen, so dürfte dann auch der Reservefond eine überstatutenmäßige höhere Dotirung erfahren, was man aus Gründen doppelter Solidität gewiß nur billigen kann, die Dividende selbst aber aus diesen Gründen nicht höher als 8 1/2 Proc. festgesetzt werden kann und wird. — Daß die sonstige gute finanzielle Lage dem Unternehmen gestattet hat, seine Hypothek aus den bereiteten flüssigen Mitteln vollständig zu tilgen, ist bereits bekannt; aber auch das neue Geschäftsjahr beginnt den günstigen Erwartungen, die man nach Allem haben konnte, zu entsprechen, denn wir vernehmen weiter, daß die Fabrication und Ablieferung von Maschinen circa den 3. Theil größer im vergangenen Monat (Juli) waren, als in demselben Monat des Vorjahres, und weitere Zunahme der Production und des Absatzes in sofern gewährt bietet, als Aufträge in namhafter Zahl und Höhe des Betrags für das erste Halbjahr des bevorstehenden Geschäftsjahres bereits jetzt vorliegen.

— Der Verband der Schutzvereine in Sachsen für Handel und Gewerbe Deutschlands hält am 7., 8. und 9. August in Plauen i. V. seinen diesjährigen Verbandstag ab. Aus dem von der Verbands-Direction, die in Dresden ihren Sitz hat, herausgegebenen Geschäftsbericht pro 1878/80 geht hervor, daß der seit 14 Jahren bestehende Verband jetzt ca. 8500 Mitglieder in über 60 Vereinen zählt. Die sechsmal jährlich erscheinenden Berichte umfassen

222 Seiten, die vertraulichen Mittheilungen 3477 Nummern, die an die Direction gelangten schriftlichen Eingänge betragen ca. 4000 und die bei der Centralstelle für Kaufmännische Bertheilung eingegangenen Aufträge 572, und zwar 544 auf in Deutschland, 12 auf in Holland und den Niederlanden, 10 auf in Oesterreich, 2 auf in Frankreich, 2 auf in der Schweiz aufhältliche Personen bezüglich. Die Schutzeinrichtungen, deren Zweck hauptsächlich die Hebung der Realität im Geschäftsverkehr ist, wirken in aller Stille zum Nutzen und Segen für Handel und Gewerbe und sollten deshalb vom Handels- und Gewerbehande noch viel mehr Beachtung finden, als dies jetzt der Fall ist.

† Dresden, 2. August. Am heutigen Vormittag trat der zweite Verbandstag der Schneider-Corporationen Sachsen u. zur Hauptversammlung zusammen. Den Vorsitz in derselben führte Hofschneider Schneider-Dresden. Es erschienen waren etliche 60 Delegirte aus dem Königreich Sachsen und den übrigen sächsischen Staaten. Zunächst erstattete der obengenannte Vorsitzende eingehenden Bericht über die bisherige Thätigkeit des Vorstandes und über den jetzigen Stand des Provinzial-Verbandes. Ueber den von der Corporation Leipzig gestellten Antrag, die Aufstellung eines Normal-Vertrages betrüßlich der Tabaksteuer, referirte Obermeister Hriq- Leipzig und es wurde beschloffen: eine fünfmalige Commission einzusetzen, welche einen Normal-Vertrag auf Grund der vorhandenen Unterlagen auszuarbeiten und dem Verbandstag alsbald vorzulegen hat. Die Commission ward sofort gewählt.

— Die Nachweisung der zur Aufzeichnung gelangten Einnahmen (einschließlich der creditirten Beiträge) an Böllen und gemeinschaftlichen Verbrauchsteuern, sowie anderer Einnahmen im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1880 bis zum Schlusse des Monats Juni 1880 ergibt folgendes Resultat: Die Soll-Einnahme ergab: 38,170,875 A (gegen die Einnahme des Vorjahres weniger 10,880,340 A), Nebenversteuer 9,994,475 A (- 1,245,594 A), Salzsteuer 7,135,425 A (- 33,716 A), Tabaksteuer 315,021 A (+ 738 A), Branntweinsteuer 7,423,880 A (- 452,586 A), Uebergangsabgaben von Branntwein 33,800 A (+ 11,390 A), Brausteuer 4,145,027 A (+ 111,755 A), Uebergangsabgaben von Bier 298,584 A (+ 10,532 A), in Summa 47,768,775 A (- 12,477,891 A). Spielartenstempel 170,839 A (- 6854 A), Wechselstempelsteuer 1,686,162 A (+ 95,062 A), Reichspost- und Telegraphenverwaltung 32,578,516 A (+ 1,737,325 A), Reichseisenbahnverwaltung 9,509,400 A (+ 267,038 A). Die zur Reichscasse gelangte Jh-Einnahme abzüglich der Donations- und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende Juni 1880: Bölle 30,389,089 A (- 10,835,066 A), Nebenversteuer 99,178,467 A (+ 2,784,476 A), Salzsteuer 8,292,524 A (+ 283,148 A), Tabaksteuer 298,326 A (+ 1951 A), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 9,955,408 A (- 84,135 A), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 3,728,799 A (+ 103,714 A), in Summa 91,806,613 A (- 8,585,912 A). Spielartenstempel (einschließlich der Nachsteuer) 257,337 A (- 88,855 A).

— Einnahmen der Reichscasse. Trotz der Einführung neuer und der Erhöhung bestehender Bölle hat die Reichscasse im verfloffenen Vierteljahre, dem ersten Quartal des Etatsjahres 1880/81, an der Jh-Einnahme aus Böllen eine Einbuße von 10,880,340 Mark gegen die Einnahme im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres erlitten. Es ist selbstverständlich, daß der Grund zu diesem Rückgang in den ganz abnormen Verhältnissen der ersten sechs Monate des Jahres 1879, wo jeder Händler möglichst viel Waare vor dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs in Sicherheit zu bringen wünschte, zu suchen ist. Auch die Einnahme aus der Branntweinsteuer ist um 894,135 A zurückgegangen, dagegen hat die Brausteuer eine kleine Mehrerinnahme von 103,714 A gebracht.

— Bedeutung der neuen Submissionsvorschriften. Durch die vom 24. Juni d. J. datirten Verfügungen des Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Neuregelung des Submissionswesens in Preußen, welche jetzt vollständig im Druck vorliegen, ist eine „Frage“ aus der Welt geschafft worden, die zuerst in der Landtagsdebatte 1876/77 an die Öffentlichkeit getreten ist und durch den Ort ihres Auftretens sofort die ernste Aufmerksamkeit der Verwaltung hat erregen müssen, allerdings erst nachdem früher dagesessene Anträge und Wünsche aus sonstigen Kreisen, insbesondere denen der Handelskammern und der Fachpresse, sich als unzureichend erwiesen hatten, die Angelegenheit in Fluß zu bringen. Von dem, was jetzt endlich erreicht worden ist, behauptet man in bautechnischen Fachkreisen, daß es viel sei, obgleich mancher etwas ganz Anderes, mancher etwas gewollt hätte, was über dasjenige, was in den neuen Bestimmungen an Unternehmer und Vorkaufenden seitens der Regierung concedirt worden sei, mehr oder weniger weit hinausgehe. Zu den Unzufriedenen sind zu zählen erlich diejenigen, welche dem Princip der öffentlichen Submission an sich abhold sind, dann diejenigen, welche anstatt der Concurrenz um den Preis die Concurrenz um die Qualität hätten sehen mögen. Beiden gegenüber wird indessen von erfahrenen technischer Seite bemerkt, daß, indem die Verwaltung als Regel die öffentliche Submission mit Beschränkung der Wahl auf die drei Mindestfordernden hinstellte, und indem sie neben derselben für jährliche Objecte die beschränkte Submission und unter gewissen Voraussetzungen den freibändigen Verding zuließ, sowohl der Möglichkeit einer umfassenden Anwendung der öffentlichen Submission bei den an sich dazu ungeeigneten Arbeiten und Lieferungen, als der mikroscopischen Ausnutzung derselben durch untreue Elemente vorgebeugt sei. Endlich ist auch der Concurrenz um Qualität ein genügender Spielraum zur Entwicklung übermessen worden, und zwar ein um so größerer, als bezüglich solcher Objecte, die für eine Concurrenz um Qualität insbesondere geeignet sind, die Zulässigkeit der beschränkten Submission, bzw. auch des freibändigen Verdinges an keinerlei Voraussetzungen bezüglich der Höhe der Kosten geknüpft worden. Als der Kern unter allen Ergründungen, welche die neue Ordnung des Submissionswesens mit sich gebracht hat, werden die Bestimmungen über das Schiedsgericht bezeichnet. Durch sie soll am vollkommensten das Aufgeben der bevorstehenden Stellung, welche die Verwaltung den Unternehmern gegenüber bisher einnahm, documentirt werden.

— Posener Spirituallen-Gesellschaft in Polen. Das gestrichliche Ergebnis des am 30. Juni e. abgehaltenen Betriebsjahres stellt sich als ein günstiges dar. Der Reingewinn beläuft sich auf 76,010.86 A, davon beabichtigt die Verwaltung, das Einkommen der zum 11. September e. anberaumten Generalversammlung vorausgesetzt, 53,510.86 A zu

Abschreibungen und den Rest von 22,500 A zur Vertheilung einer 5proc. Dividende zu verwenden, um so auch diesmal dem bisher besagten Principe, durch reichliche Rücklagen die Betriebsmittel zu heigern, treu zu bleiben.

— Innerberger Gewerkschaft. Die „N. Fr. Br.“ schreibt: Mehrere Blätter berichteten, die Innerberger Hauptgewerkschaft sei in Folge der günstigen Gänge in der Lage gewesen im Verlaufe des Jahres auf die Schuld an die Erste Oesterreichische Sparcasse einen Betrag von 200,000 fl. zurückzahlen. In der That verminderte sich diese Schuld, welche im vorigen Winter aus einer Wechselschuld in eine Hypothek umgewandelt wurde und damals 1.5 Mill. Gulden betrug, bald darauf um 200,000 fl., jedoch aus einem andern als dem angeführten Grunde. Die Gewerkschaft verkaufte nämlich einen simultan verpfländeten Waldgrund an den Herzog von Coburg und mußte aus dem Erlöse den Teilbetrag von 200,000 fl. an die Sparcasse abtragen, da diese sonst in die Lösung ihrer Forderung nicht gewillt hätte.

— Schwedens auswärtiger Handel im ersten Semester 1880. Die officiellen statistischen Angaben über den Im- und Export Schwedens im ersten sechs Monaten des laufenden Jahres zeigen, daß sich die geschäftlichen Verhältnisse in dieser Zeit weit günstiger gestaltet, als in den jüngst verfloffenen Jahren. Die Eisen- und Holzwaaren-Producenten haben ihre nicht unbedeutenden alten Lager zu vortheilhaften Preisen veräußert. Während im ersten Semester des sehr günstigen Jahres 1879 1,422,957 Ctr. Eisen zur Verschiffung gelangten, wurden im gleichen Zeitraum 1880 nicht weniger als 3,046,595 Ctr. ausgeführt und von Holzwaaren circa 45 Millionen Cubitfuß gegen 36 1/2 Millionen im Jahre 1879. Auch die Steigerung der Einfuhr hat mit der Aufzucht gleichen Schritt gehalten. Sie betrug: an Baumwolle 13,424,957 Pfd. gegen 9,377,000 Pfd. im Vorjahre; an Kaffee 11,284,000 Pfd. gegen 8,431,000 Pfd. im Vorjahre; an Stein- und Zement 19,022,000 Cubitfuß gegen 15,870,000 Cubitfuß im Vorjahre; an Tabak 5,816,000 Pfd. gegen 5,000,000 Pfd. im Jahre 1879. Die Einfuhr der Maschinen ist dagegen in steter Abnahme begriffen. Im Jahre 1876 belief sich der Werth dieses Importartikels auf 6,250,000 Kronen und im Jahre 1880 auf nur 1,688,000 Kronen. Dagegen ist die Ausfuhr Schwedens an Maschinen und Geräthschaften von 364,000 Kronen im Jahre 1876 auf 715,000 Kronen im Jahre 1880 gestiegen.

— Berechnung des Metallrubels bei Erlegung von Böllen. Die Große Russische Eisenbahn-Gesellschaft bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die internationale Agentur in Birballen vom 14. Juli a. St. ab bis auf weitere Bekanntmachung bei Erlegung von Böllen für durch sie berechnete Böllen den Metallrubel mit 1 Rubel 51 1/2 Kopfen Credit berechnen wird.

— Sibirische Eisenbahn. Die „Kosmos“ und „Sibirische Gazeta“ hört, daß die Concession zum Bau der längst projectirten sibirischen Eisenbahn dem bekannten Ingenieur Generalmajor Struwe ertheilt werden soll.

— New-York, 31. Juli. Die „N. Y. Handelszeitung“ erzählt aus sicherer Quelle, ein Consortium größter New-Yorker Bankiers werde den Panama-Canal, nicht den Nicaragua-Canal bauen. Wieweil die Verfassung die Coterie dabei beihilft ist, ist noch unbekannt. (Fr. 3.)

Post- und Telegraphenwesen.

— Der Verbrauch an Postkarten hat in der kurzen Zeit des Bestehens dieses Verkehrsmittels einen außerordentlichen Umfang angenommen. Im Jahre 1878 sind in Europa 342 Millionen Stück abgegangen. Davon entfallen 111,445,000 auf Großbritannien; hiernächst folgt Deutschland mit 108,741,000 und dann Frankreich mit 30,522,000 Stück. Diese Zahlen, so groß sie sind, werden noch übertroffen von dem entsprechenden Verble in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo die Postkarten erst seit 6 Jahren eingeführt sind. Im vergangenem Jahre hat der Postartenverbrauch daselbst über 348 Millionen Stück betragen, und für das Jahr 1880/81 berechnet die nordamerikanische Postverwaltung den Bedarf auf mehr als 300 Millionen Stück. Den Jahresverbrauch in allen Ländern des Weltpostvereins kann man, bei mäßiger Schätzung, auf mehr als 700 Millionen Postkarten annehmen; täglich also zwei Millionen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Ihre Anmeldungen hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Lager einzuweisen gegen unbenutzte Benutzung geschützt. Nr. 933.80. Julius Hempel in Dresden, „Apparat zum Schutze der Leuchtgasleitung gegen Entfrieren“. Cl. 24. Nr. 24398. Karl Holbemar Ebdam in Chemnitz, „Apparat zum Anfertigen von Cigaretten“. (Zusatz zu B. N. 15333) Cl. 79. Nr. 26550. August Beulshausen in Leipzig, „Neuerungen am Treibmechanismus durchschlagender Thüren“. Cl. 37.

Landwirthschaftliches.

— Gera, 2. August. Die Ernte im Eiferthale hat hierorts überall begonnen und schreitet trotz der mitunter ungenügenden Witterungsverhältnisse ziemlich rasch vorwärts. Am 30. Juli konnte der Amtmann Reich in Köstritz die erste Ernte seines neuen Roggens in der Menge von mehreren Büscheln an die hiesige Brodbackerei der Herren Röste und Michel abgeben lassen. Auf bevorzugt gelegenen Stellen ist die Roggenerte eine gute, während auf mittelmäßigen Stellen das Erntertragsniveau im Roggen unbefriedigend ist. Die Frucht ist meist kümmerlich. Die Gerste dagegen „schodt“ und ist auch lang und schwer. Auch der Aushilf auf die Weizenerte ist ein erfreuliches.

— Aus Böhmen, 31. Juli. Das anhaltende Regenwetter längt an, in landwirthschaftlichen Kreisen ernste Beforgnis zu erregen. Die Hoffnungen, welche die fruchtbarere Witterung des Juni-Monats, nachdem die Feldfrüchte durch die Nachfröhe so bedeutend gelitten hatten, wieder aufbaute, werden durch die anhaltende Kälte gänzlich zerstört. In Werder nimmt, wie die „D. B.“ berichtet, diese geradezu überhand, ganze Felder stehen unter Wasser. Die noch auf dem Halme stehenden Getreidegattungen sind vollständig zerstört, wozwegen der gebauene Theil aufzuwachsen

und zu verkaufen droht. Ebenso drohen die Kartoffel-felder und Gemüsegärten auszufallen, indem sie an vielen Stellen im wahren Sinne des Wortes überschwemmt sind. Was die Höhe anlangt, so haben die Getreidefrüchte ähnlich wie in der Kiederung gelitten. — Aus Thorn wird uns ferner berichtet: Die anhaltende Kälte droht, die Hoffnungen, welche man auf einen guten Ausfall der Ernte hegte, total zu vernichten. Ueberall hört man Klagen der Landwirthe über Schäden, welche die Regengüsse angerichtet haben.

Leipziger Börse am 2. August.

Die Lichtpunkte des ersten Börsenverkehrs im neuen Monate waren spärlich, da in den inneren Verhältnissen der Börse keine Veränderung eingetreten ist und die Beziehungen nach Außen ebenfalls eine Anregung nicht bieten. Früher hätte eine derartige beschränkte Situation die Course der gangbaren Effecten unweigerlich dem Abwärtsdruckprocess überliefert; es ist daher gewiß als ein Symptom der Befundung anzusehen, daß die Börse die pronosticirte Geschäftsthätigkeit ertragen kann, ohne damit zugleich dem Sinken des gesammten Courstoniveaus die Bahn zu öffnen. Im Allgemeinen war die Tendenz des heutigen Marktes als fest zu bezeichnen; es waren jedoch nur einige Effecten die Träger der besseren Haltung, insofern, als dieselben zu leichten Coursern sich bemerkenswerther Nachfrage und auch eines regeren Geschäftes erfreuten. Von Auswärts lagen ziemlich indifferenten Nachrichten vor; es gewinnt den Anschein, als ob die session morte sich jetzt in erhöhtem Grade geltend machen wolle.

Auf dem Gebiete der deutschen Staats-effecten war das Geschäft von mäßigem Umsatze. Gehandelt wurden vorwiegend Reichsanleihe und preussische Consoles, während Sächsische Rente und 4proc. Sachsen vermachlich blieben; 5proc. Dresden-Staatsobligationen kamen, gleichwie Sächsische Prämienanleihe, zu besserem Course in Frage; 4 1/2 proc. Leipziger Credit-Bandbriefe wurden in namhafter Summe aus dem Markte genommen.

Der Eisenbahnactienmarkt war im Großen und Ganzen fest, aber still. Hervorstechende Beachtung lenkten Anhalter, Coburg-Großgörschauer (+ 0.50), Ruffia-Teplitz (+ 1), Rainier (- 0.75), Obölschläger, Thüringer (- 0.25), Bergische (+ 0.25) und Galiner (+ 0.25) auf sich; Berlin-Anhalter blieben noch lebhaft begehrt.

Von den Stammprioritäten gingen Berlin-Dresdner etwas über letzte Notiz um; Coburg-Großgörschauer schlossen 103.25 Geld. Ostbahn fest; Weimar-Gera schwach.

In den Banctactien blieben die Umsätze limitirt. Recht angenehme Stimmung äußerte sich für Leipziger Credit, welche zu leichten Coursern leicht zu placiren waren. Chemniger Bandbriefe und Leipziger Bank hoben sich im Course. Dresdner Bank behauptete letzte Notiz, während Sächsische Bank und Oberlausitzer Bank Bruchtheile erliefen.

Für Industriactien zeigte sich wenig Beacht. Höher in Frage kamen Alsenburger Bieractien, Chemniger Spinner, Zimmermann, Weimiger Wäbelen und Glaugig. In allem Course waren Solbiser sehr gut zu lassen; Solbiser Prioritäten haben 101 Brief zu notiren. Walzfabrik infolge einer großen Verkaufsorte etwas gedrückt. (Fr. 3.)

Rohlenactien belebter und namentlich sind Gottesfegen, Bürgergewerkschaft, Brückenberg, Borsig und Lugauer Prioritäts-Actien, ferner Friedberggrube und Mariengrube, letztere noch stark Geld bleibend, als beliebt hervorzuheben.

In den Prioritätsobligationen war das Geschäft von mäßiger Ausdehnung. Beliebt und angenehm im Verkehr waren Ruffiger, Buschschreiber II und III.

Von den ausländischen Staatsfonds, die im Allgemeinen nicht animirt waren, gingen Silberrente und ungarische Goldrente um.

Börsel mäßig belebt. Holland hatte einiges Geschäft, lange Sicht fehlend, Pariser bei etwas höherer Notiz in schwachem Umsatze, kurzes Wien begehrt, lange Sicht blieb zu letzter Notiz übrig; kurzes London niedrig und dazu begehrt, lange Sicht behauptet.

Sorten still aber etwas ansteigend, namentlich Rubel und österreichische Banknoten.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 1. August. Vorm. 11 Uhr 10 Min. Privatverkehr. Creditactien 177.30, Papierrente 71.77 1/2, ungarische Goldrente 107.30, fest.

Wien, 2. August. Nachm. 12 Uhr 30 Min. Creditactien 176.10, Franzosen 579.50, Galizier 276.25, Anglo-Bank 128.80, Papierrente 71.92 1/2, österr. Goldrente 66.65, ungar. Goldrente 107.67 1/2, Marktnoten 67.75, Napoleons 9.35 1/2, Schwächer.

Paris, 31. Juli. Nachträgliche Meldung. Franzosen schlossen 698.75, Lombarden 178.25.

Paris, 31. Juli. Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1879 119.75, Italiener 83.25, Lützen gefragt 9.70, ungar. Goldrente 92 1/2, Spanier 87.19, 00, Capitor 308.12, fest.

Paris, 1. August. Nachm. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1879 119.75, Italiener 83.50, Lützen 9.70, österr. Goldrente 76 1/2, ungarische Goldrente 92 1/2, Capitor 309.87 1/2, fest.

Lovrea, 31. Juli. 4proc. italienische Rente 92.20, Geld 92.22.

Verloosung. Fürk Clara 40 A. Post vom Jahre 1856. Ziehung am 30. Juli 1880. Hauptpreise: Nr. 36461 + 25,000 fl. Nr. 486 1441 2655 3343 409 4819 8170 7262 10862 11883 12142 12782 13144 13805 14354 15191 16303 16476 17111 17758 20098 20725 21789 22265 22832 23394 24876 26577 26914 27507 27837 28790 30535 30979 31608 31659 32621 33530 33885 34207 37971 38019 38099 39285 39687 39731 40285 40332 41494 + 100 fl.

Mugsburg, 2. August. Serienziehung der Kugsburger 7-Gulden-Loose: 182 302 549 817 857 1196 1387 1436 1679 2002.

Stalland, 29. Juli. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 49 Ballen Oregon, 54 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 2130 Kilogr. Lebhafte Nachfrage, aber wenig Geschäft aus gewohnter Ursache. — Goldcoucours am Abend 22.21 Bire.

Wien, 29. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 35 Ballen Oregon, 28 Ballen Tramen, 63 Ballen Oregon, und hat 126 Ballen wogen, im Gesammtgewichte von 14,137 Kilogramm. Preise rationair.

Gabre, 31. Juli. Baumwolle rubia. Verkaufte 500 Ballen, sehr ord. Louisiana per August 79.75 Bire. — Kaffee rubia. Umsätze 540 Ballen Rio

Main table containing market data for various securities, including 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Bank- u. Credit-Anst.', 'Eisenh.-St.-Pr.-Act.', 'Kohlen-Action und Prioritäten', and 'Sartens'. It includes columns for security names, denominations, and prices.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur (in Stellvertretung) Carlrich Uffje; für den musikalischen Theil verantwortlich Prof. Dr. D. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur H. Stömer; für den volkswirtschaftlichen Theil G. W. Bauer, demnächst in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.